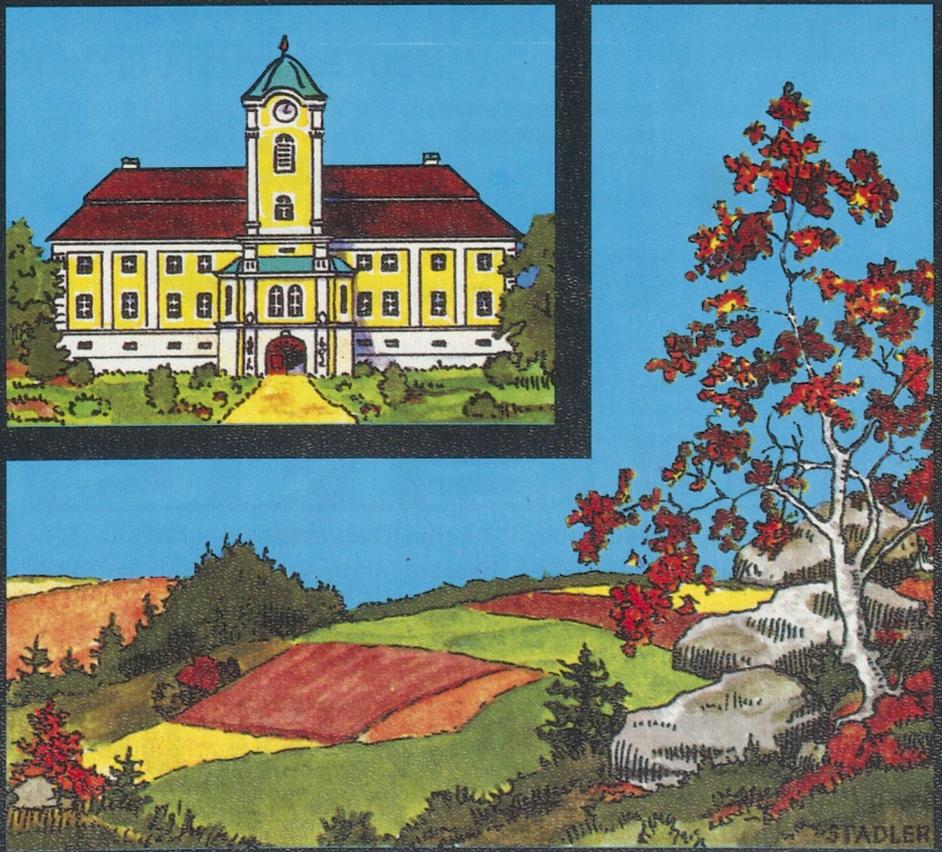
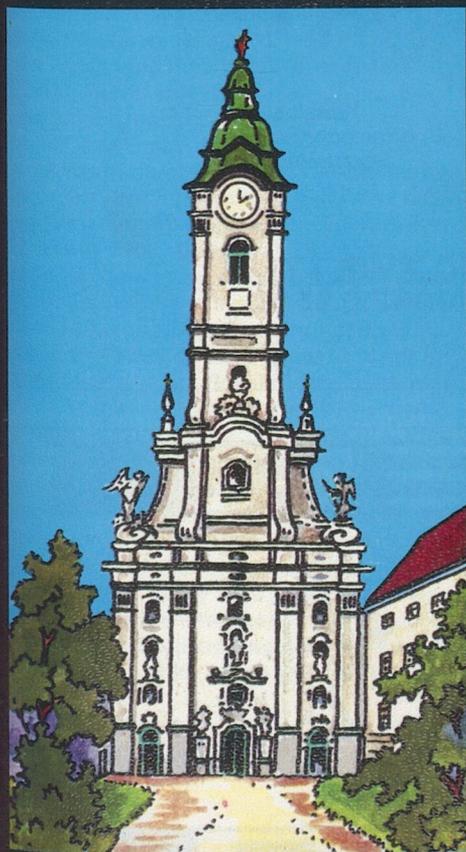
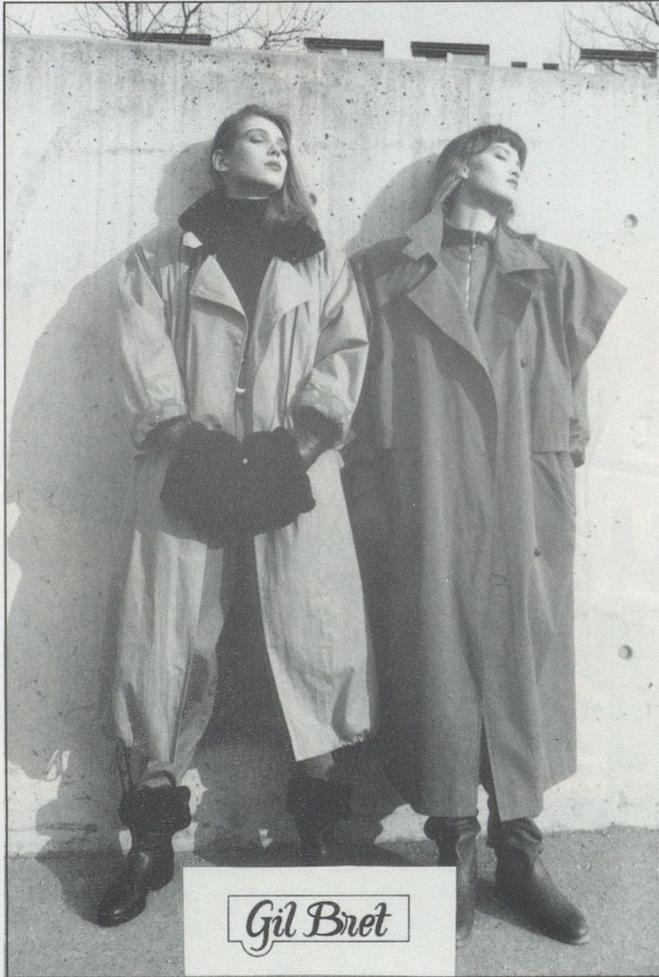


ZWETTTL HEUTE-MORGEN

MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS





*Die neuesten
Herbst- und
Winter-Modelle*

aus Ihrem

Modenhaus

Schindler

Zwettl, Dreifaltigkeitsplatz 2
Telefon 02822/ 2403

Dipl.-Ing. SWIETELSKY

Bau Ges.m.b.H. & Co.KG

Moderner Straßenbau
Heißmischanlage
Dürnhof

Kanalbau
Sportanlagenbau
Sportbeläge



1010 WIEN
Tel. (0222) 639439

3910 ZWETTL
Tel. (02822) 2512

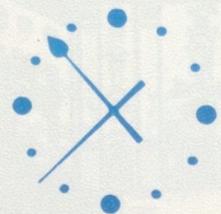
WENGER

3910 ZWETTL, Hauptplatz 5, Telefon 02822/2488

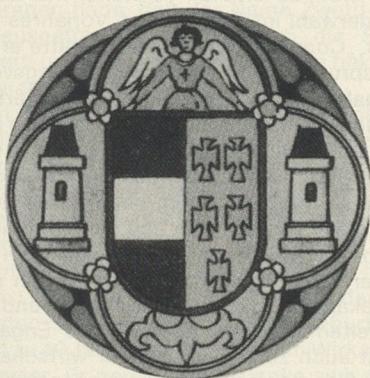
3830 Waidhofen/Thaya, Niederleuthnerstraße 13, Telefon 02842/2269

IHR FACHGESCHÄFT FÜR

UHREN JUWELN OPTIK



WENGER

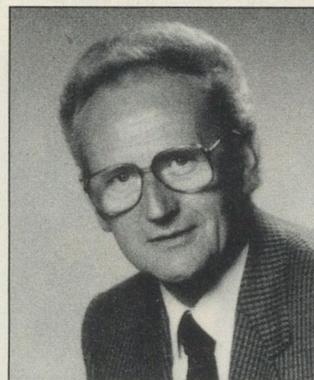


Verleihung des Ehrenbürgerrechts und Feier des 70. Geburtstages von Abt Bertrand Baumann

Gleich drei Anlässe waren es, die am 26. Juni 1987 zahlreiche Ehrengäste in der Zwettler Stiftskirche zusammenführten: Dem einstimmigen Beschluß des Gemeinderates vom 27. Februar 1987 entsprechend, wurde dem Abt des Stiftes Zwettl, Konsistorialrat Prälat Bertrand Baumann in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um die Stadtgemeinde Zwettl-NÖ, die er sich vor allem im Zusammenhang mit der im Stift Zwettl stattgefundenen Landesausstellung „Die Kuenringer und das Werden des Landes Niederösterreich“ im Jahre 1981, aber auch durch die ständige ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen dem Stift Zwettl und der Gemeinde erworben hat, die Ehrenbürgerschaft der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ verliehen. Gleichzeitig konnte Abt Bertrand Baumann seinen 70. Geburtstag und sein 40jähriges Priesterjubiläum feiern.

Nach einer vom Geehrten selbst zelebrierten Festmesse und einer Fanfare zu Beginn des Festaktes konnte P. Prior Wolfgang Wiedermann u.a. den Landeshauptmann von Niederösterreich Siegfried Ludwig, den Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Erwin Pröll, Landesrat Dkfm. Vinzenz Höfinger, den 3. Landtagspräsidenten Mag. Franz Romeder, zahlreiche Abgeordnete zum NÖ Landtag, Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber, die Äbte der Zisterzienserklöster Schlierbach, Heiligenkreuz, Wilhering und Lilienfeld sowie weitere hohe geistliche Würdenträger, die Vertreter des Stadt- und Gemeinderates der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ mit Bürgermeister Ewald Biegelbauer an der Spitze, Vertreter von Ämtern, Behörden und Schulen und viele persönliche Freunde des Jubilars begrüßen. Es folgte eine Glückwunschanrede von Generalvikar Prälat Dr. Alois Tampier, der in Vertretung des Diözesanbischofes nach Stift Zwettl gekommen war.

Liebe Mitbürger!



Der vergangene Sommer war nicht nur vom Wetter her wechselhaft und von Extremen geprägt; er war auch für die Gemeinde sehr ereignisreich, teils im positiven, teils im negativen Sinn.

Als positiv kann die Fertigstellung der Zwettler Sporthalle, der für das Museum vorgesehenen Räume im alten Rathaus, der Beginn der Umbauarbeiten beim Stadtsaal, die Neugestaltung des Bereiches Landstraße/ Dreifaltigkeitsplatz, der gute Baufortschritt bei der Feuerwehrrentrale und der erfolgreiche Abschluß verschiedener kleinerer Vorhaben, wie z.B. die Renovierung der Volksschulen Friedersbach und Jaggenbach angesehen werden. Eine Belastung waren zweifellos die Umbauarbeiten im Stadtgebiet und die dadurch bedingten Verkehrsbehinderungen, und ich möchte an dieser Stelle nochmals den Anrainern, aber auch der gesamten Bevölkerung für ihr Verständnis und die gezeigte Disziplin herzlich danken. Ein weiteres, völlig unerwartetes Problem trat bei der Wasserversorgung unserer Stadt auf: Erstmals heuer im Frühjahr durchgeführte Untersuchungen unseres Trinkwassers auf chlorierte Kohlewasserstoffe ergaben Werte, die über den in Österreich festgelegten Grenzwerten lagen, was die Sensationspresse veranlaßte, das Zwettler Wasser u.a. als „Giftbrühe“ zu bezeichnen. Daß dies eine grobe Übertreibung darstellt, ist schon daraus zu ersehen, daß die in Zwettl festgestellten Werte in anderen Staaten, wie z.B. in den USA, noch innerhalb der tolerierten Grenzen liegen würden. Dennoch ist es die Pflicht der Gemeinde, alles zu unternehmen, um eine Verbesserung der Situation zu erreichen. Als nach einem umfassenden Gespräch mit Behördenvertretern und Sachverständigen feststand, daß nur der Einbau einer zusätzlichen Aktivkohlefilteranlage die Trinkwasserqualität verbessern könne, gelang es in ausgezeichnete Zusammenarbeit mit einem Zivilingenieurbüro und einer Fachfirma, im Zeitraum von nur einer Woche diese Anlage zu installieren und in Betrieb zu nehmen. Bedauerlich hierbei ist, daß diese Maßnahme beträchtliche Kosten verursacht, und es wird daher eine Erhöhung des Wasserpreises mit Beginn des nächsten Jahres unumgänglich sein.

Angesichts dieser Situation stellt sich nun im nachhinein sehr eindrucksvoll heraus, daß die im Vorjahr getroffene Entscheidung des Gemeinderates, sich mit der Wasserversorgung an ein überörtliches Versorgungsnetz anzuschließen, richtig war. Das Beispiel des Zwettler Wasserwerkes beweist, daß es angesichts der sich immer mehr verfeinernden Untersuchungsmethoden und der steigenden hygienischen Anforderungen für eine Gemeinde in der Größe Zwettls nicht mehr sinnvoll erscheint, eine eigene Trinkwasseraufbereitungsanlage zu betreiben.

So sind die derzeitigen Schwierigkeiten glücklicherweise nur zeitlich begrenzt, und auch für die Zwischenzeit konnte nun eine Lösung des Problems gefunden werden. Über nähere Details informiert Sie im Inneren dieser Zeitung der zuständige Stadtrat Dipl.-Ing. Ewald Schwarz im „Aktuellen Interview“.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



Prominente Gratulanten bei der Ehrenbürgerverleihung und dem 70. Geburtstag von Abt Bertrand Baumann (von links nach rechts: Bürgermeister Ewald Biegelbauer, Abt Bertrand Baumann, Landeshauptmann Siegfried Ludwig und ORF-Landesintendant Dr. Paul Twaroch mit Gattin)

Fortsetzung von Seite 3

Nach dem Psalm 23 „Gott ist mein Hirt“ von Franz Schubert, vorgetragen von den Zwettler Sängerknaben die Laudatio. Er wies eingangs auf die Symbole im Wappen des Abtes Bertrand Baumann hin: Ein Baum - eine Rebe - ein Herz, Symbole eines Lebens, Symbole einer markanten, bisweilen auch wirtschaftlich, sachlich denkenden, vor allem aber einer in tiefem Glauben, in schriftlicher Demut und aus dem Inneren des Herzens wirkenden Persönlichkeit - Symbole für Abt Bertrand Baumann, der - wie er immer selbst betont - ein echter Waldviertler ist.

Bürgermeister Biegelbauer schilderte sodann den Lebenslauf des Geehrten: Abt Bertrand Baumann wurde am 24. Juni 1917, also vor genau 70 Jahren, als Sohn eines Kaufmannes in Traunstein geboren.

Zusammen mit sechs Geschwistern wuchs er in einer der schönsten Gegenden unseres Waldviertels auf. In Traunstein besuchte Walter Baumann auch die Volksschule und kam 1923 als Sängerknabe in das Stift Zwettl, das auch seinen künftigen Lebensweg bestimmen sollte.

Denn nach der Matura am Gymnasium in Schlierbach - ebenfalls ein Zisterzienserstift - trat er 1936 in das Kloster Zwettl ein und legte 1937 die einfach Ordensprofeß ab. Das Hochschulstudium der Theologie in Heiligenkreuz wurde 1940 jäh durch die Einberufung zur Deutschen Wehrmacht unterbrochen. 5 Jahre Dienst an der Front bei der schweren Artillerie prägten den Menschen und Ordensmann. Bei jährlichen Treffen mit ehemaligen Kriegskollegen aus allen Schichten werden Freundschaft und Solidarität aus alter Zeit erneuert und gepflegt.

Nach dem Ende des schrecklichen Krieges beschloß Walter Baumann, den Weg,

den er eingeschlagen hatte, weiterzugehen: Christus durch sein ganzes Leben, durch ein Leben in einer Ordensgemeinschaft zu verkünden und jede Arbeit als Lebensbewältigung im Angesicht Gottes zu sehen. So nahm er 1945, nach der Probeberufung, das Theologiestudium an der Hochschule in Innsbruck wieder auf. 1946 legte er die ewige Profeß ab, und am 10. August 1947, also vor 40 Jahren, wurde er zum Priester geweiht. Schon in den ersten Jahren seiner Seelsorger Tätigkeit als Kaplan in Großschönau und Stift Zwettl bewies der junge Pater Bertrand Baumann, daß wahres Christentum und Priestertum nicht ausschließlich buchstabengetreue Gesetzeserfüllung, sondern vor allem aktive Gottes- und Nächstenliebe ist. Als Diözesanjugendseelsorger der Katholischen Landjugend hatte er wesentlichen Anteil am Aufbau der kirchlichen Jugendbetreuung im Waldviertel. Auch heute noch als Abt liegt ihm die Jugend sehr am Herzen, und aus vielen seiner Predigten ist eine echte und tiefe Sorge um die Jugend und deren Ideale zu spüren. Als Leiter des Exerzitienwerkes gelang es ihm, seine christliche Überzeugung wirkungsvoll zu vertreten, und Exerzitien unter seiner Führung hatten stets volle Häuser.

Administrator in Gobelsburg, und in dieser Funktion 10 Jahre ständige Aushilfe in den Pfarren Hohenwarth und Großriedenthal, schließlich 1977 Pfarrer in Godelsburg, das waren die weiteren Stationen im Leben des Ordensmannes und Priesters Bertrand Baumann.

Als 1980 der damalige Abt Prälat Ferdinand Gießauf aus Gesundheitsgründen sein Amt niederlegte, war es Geistlicher Rat Bertrand Baumann, der von seinen Mitbrüdern zum neuen Abt des Zisterzienserstiftes Zwettl gewählt und am 2. März 1980 in der Stiftskirche geweiht wurde.

Er war also ausersehen, künftig die Ge-

schicke des Stiftes zu lenken - eine schwere Aufgabe, der er sich aber in echtem benediktinischem Gehorsam stellte und die er sehr wohl zu erfüllen verstand, was seine Wiederwahl im Februar des Vorjahres bewies. „Cooperantes in Christo“ hatte er als Leitspruch für seine verantwortungsvolle Aufgabe als Abt gewählt. Zusammenarbeit im Geiste Christi, in wahrer Gottesliebe und aktiver Menschenliebe wollte und will er seinen 30 Mitbrüdern im Kloster und in den Pfarren draußen bieten, ebenso wie allen Menschen, die mit ihm und zu ihm gehen.

Abt Bertrand Baumann hat sich auch nie hinter Klostermauern eingeschlossen und abgekapselt, sondern seine Talente und Fähigkeiten und viel persönliches Engagement auch zur Sicherung der wirtschaftlichen Basis seines Klosters eingesetzt, zunächst als Leiter des Bauamtes und schließlich als Administrator des stiftseigenen Weingutes Gobelsburg. Über die Berufung nach Gobelsburg war der damalige Pater Bertrand zunächst gar nicht glücklich. Doch sehr bald wurde aus dem Seelsorger auch ein „Geschäftsmann“ und ein anerkannter Wirtschaftsfachmann.

Gobelsburg, baulich und wirtschaftlich in einem sehr schlechten Zustand, erlebte unter ihm eine Renaissance. Durch Pflanzung von Qualitätsweinsorten in Hochkulturen, durch großzügige Erweiterung des Weinkellers, durch Einsatz moderner Kellereimaschinen, gelang die Produktion von Qualitätsweinen und damit die Erschließung eines bedeutenden Marktes im In- und Ausland.

Die gelungene Renovierung des Stiftes anlässlich der Kuenringerausstellung und die Modernisierung der Taverne, die Errichtung des Klosterladens und großzügiger Parkplätze, die grundlegende Renovierung zahlreicher Pfarrhöfe und Forsthäuser, vor allem aber die Errichtung einer modernen Fernwärmeversorgungsanlage - als Rindenheizung eine wahrhaft zukunftsorientierte und daher beispielsweise Einrichtung, dies alles zeigt, daß auch der Abt Bertrand Baumann ein wirtschaftlich denkender und klug kalkulierender Geschäftsmann ist, der sich der Verantwortung seiner Ordensgemeinschaft gegenüber stets bewußt ist, denn nur eine gesunde finanzielle Basis ermöglicht die Erfüllung der seelsorglichen, sozialen und kulturellen Verpflichtungen des Ordens.

Mit der Verleihung des Titels Ökonomierat fand dieses Wirken öffentliche Anerkennung.

Auch entscheidende Bauvorhaben der Gemeinde konnten nur verwirklicht werden, weil das Stift Zwettl in großzügiger Weise Grundstücke zur Verfügung stellte; so wurde z.B. das Grundstück für die Errichtung des Kindergartens in der Waldlandsiedlung der Gemeinde kostenlos überlassen.

Seit der Kuenringerausstellung 1981, an deren Zustandekommen auch Abt Bertrand Baumann einen wesentlichen Anteil hatte, seit der alljährlichen Durchführung der Internationalen Orgelfeste und mit dem Ausbau des vielfältigen Angebots des Bildungshauses ist das Stift Zwettl zu einer Stätte der Begegnung und eines pulsierenden kulturellen Lebens geworden.

Bürgermeister Ewald Biegelbauer schloß mit der Feststellung, daß der Geehrte durch

seine hervorragenden Tätigkeiten im kirchlichen wie auch im kommunalen und gesellschaftlichen Bereich wesentlich dazu beigetragen habe, daß der Name Zwettl weit hinausgetragen und so auch die Stadt Zwettl und das Waldviertel weithin bekannt gemacht wurden.

In Anerkennung und Würdigung seiner vielen Verdienste um und in der Gemeinde haben der Gemeinderat daher in seiner Sitzung vom 27. Februar beschlossen, Abt Bertrand Baumann zum Ehrenbürger der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ zu ernennen. Er, Bürgermeister Biegelbauer, gratulierte herzlichst zu dieser Auszeichnung, verbunden mit besten Glückwünschen zum 70. Geburtstag und zu 40 Jahren segensreichem Wirken als Priester. Er persönlich bedanke sich noch für die offene, verständnisvolle und helfende Freundschaft, die ihm Abt Bertrand Baumann immer wieder entgegengebracht habe.

Als nächster Programmpunkt folgte das „Ave Maria“ von Wolfgang Amadeus Mozart, vorgetragen von einem Bläserquartett. Nach Dank- und Anerkennungsworten von Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber folgte die Ansprache des 3. Landtagspräsidenten Mag. Franz Romeder, der Abt Bertrand Baumann für seine besonderen Verdienste den Ehrenring der Marktgemeinde Schweiggers überreichte.

Im Anschluß wurde dem Jubilar noch eine besonders hohe Landesauszeichnung verliehen: Landeshauptmann Siegfried Ludwig überreichte ihm für seine Verdienste das Goldene Komturkreuz Niederösterreichs und bezeichnete Abt Bertrand Baumann als

eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des Landes.

Abt Bertrand Baumann dankte am Schluß des Festaktes für die vielen Glückwünsche und Ehrungen und wies darauf hin, daß alle Leistungen nur in Zusammenarbeit möglich waren. Er verwendete in seinen Worten einen für ihn sehr bezeichnenden Ausspruch: „Ich wünsche mir gar nichts für mich persönlich, aber alles, wofür ich verantwortlich bin“!

Wir dürfen Abt Bertrand Baumann auf diesem Wege nochmals die herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche zur Verleihung der Ehrenbürgerschaft sowie die besten Wünsche zur Vollendung des 70. Lebensjahres und zum 40jährigen Priesterjubiläum entbieten.

Mögen ihm in seiner Ordensgemeinschaft als Prieser und Seelorger noch viele Jahre in Schaffenskraft, Gesundheit und persönlichem Wohlergehen beschieden sein!

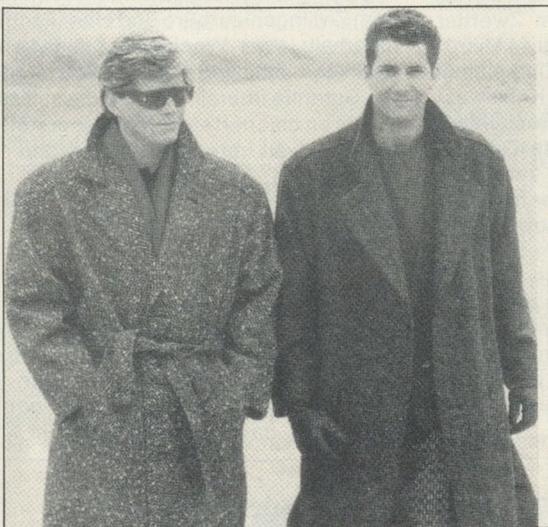
Verleihung von Sportehrenzeichen

Der Gemeinderat beschloß in seiner Sitzung am 24. Juli 1987 an folgende Personen, die hervorragende sportliche Leistungen erbracht bzw. sich um den Sport besonders verdient gemacht haben, das Sportehrenzeichen der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ zu verleihen:

Dir. Mag. Gerhard **Mengl**, Kesselbodeng. 46, Zwettl (Obmann der Union Zwettl)
Dr. Klaus **Bobak**, Kesselbodeng. 51, Zwettl (Sektionsleiter der Union Zwettl-Basketball)

Dr. Mirslava **Budych**, Kesselbodeng. 77, Zwettl (Kapitän und Trainerin der Union Zwettl-Basketball)
Christina **Bobak**, Kesselbodeng. 51, Zwettl (Union Zwettl-Basketball)
Inge **Koppensteiner**, P. Werner Deibl-Str. 5, Zwettl (Union Zwettl-Basketball)
Maria **Frühwirth**, Wasserleistungstr. 6; Zwettl (Union Zwettl-Basketball)
Gabriele **Gaukel**, Alpenlandstr. 2, Zwettl (Union Zwettl-Basketball)
Gertraud **Brandstätter**, Kamptalstr. 28, Zwettl (Union Zwettl-Basketball)
Inge **Lindenbauer**, Moidrams 54, Zwettl (Union Zwettl-Basketball)
Maria **Gaderer**, Karl Hagl-Str. 24/4/6, Zwettl (Union Zwettl-Basketball)
Horst **Franzus**, Kremserstr. 40, Zwettl (Obmann des Eislaufvereines)
Franz **Schrenk**, Stutzenbergg. 3, Zwettl (SC-Sparkasse Zwettl-Allentsteig)
Anton **Heiler**, Rudmanns 125 (SC-Sparkasse Zwettl-Allentsteig)
Egon **Kormesser**, Moidrams 40 (SC-Sparkasse Zwettl-Allentsteig)
Ignaz **Wurz**, Niederglobnitz 3 (Schützenverein)
Dir. Hubert **Stich**, Franz Josef-Straße 19, Zwettl (ÖAMTC-Zwettl)
Franz **Jank jun.**, Merzenstein 25 (ÖAMTC-Zweigverein Grenzland)
Einen besonderen Erfolg konnte die Damen-Basketballmannschaft der Union Zwettl erringen:
Sie wurde in der abgelaufenen Saison 1986/87 NÖ Landesmeister.
Die Gemeinde darf zu diesem Titel sehr herzlich gratulieren!

SPLECHTNA-ZWETTL



Aktuellste Herrenmode
erhältlich bei

ERICH SPLECHTNA

3910 ZWETTL, Hauptplatz 15-17, Tel. 02822/ 2495
Kein Sperrtag!

Das aktuelle Interview

Im Herbst des Jahres 1986 beschloß der Gemeinderat, die Wasserversorgung für die Stadt Zwettl auf eine neue Basis zu stellen. Das im Jahr 1967 errichtete Wasserwerk im Kampthal erfüllte zwar bisher seine Aufgaben gemäß den behördlichen Vorschriften, einige Störfälle in den letzten Jahren haben aber die Problematik dieser Art von Wasseraufbereitung gezeigt. Nach längeren und gründlichen Untersuchungen entschloß sich daher der Gemeinderat im Herbst 1986, das Angebot der NÖSIWAG anzunehmen und die Zwettler Wasserversorgung an deren überregionales Versorgungsnetz anzuschließen. Der Vertrag mit der NÖSIWAG wurde noch im Vorjahr abgeschlossen; da die Errichtung der Transportleitung bis Zwettl ca. zwei Jahre in Anspruch nehmen wird, ist mit dem Anschluß an das NÖSIWAG-Netz mit Herbst 1988, also in einem Jahr, zu rechnen.

Die Hoffnung der Gemeinde, daß das Wasserwerk bis dahin noch den Anforderungen genügen werde, erwies sich leider als trügerisch: Von einem Wochenmagazin in Auftrag gegebene Wasseruntersuchungen verschiedener Wasserbereitungsanlagen in ganz Österreich ergaben im Fall Zwettl erhöhte Werte an chlorierten Kohlenwasserstoffen, und die Gemeinde sah sich unerwartet mit einem neuen Problem konfrontiert. Um welches Problem es sich hierbei handelt und wie es bewältigt wurde, lesen Sie nun im folgenden „Aktuellen Interview“ mit dem für die Wasserversorgungsanlagen der Gemeinde zuständigen Stadtrat Dipl.-Ing. Ewald Schwarz.

Zwettl Heute-Morgen:

Herr StR. Dipl.-Ing. Schwarz, worum handelt es sich bei den sogenannten chlorierten Kohlenwasserstoffen?

Dipl.-Ing. Schwarz:

Mit der Zwettler Aufbereitungsanlage wird Oberflächenwasser aus dem Kampflauf zu Trinkwasser aufbereitet. Da jedes Oberflächenwasser Bakterien und Keime enthält, ist eine Desinfektion unumgänglich. Diese Desinfektion erfolgt im Zwettler Wasserwerk gemäß den Vorschriften der Wasserrechtsbehörde mit Chlor, wobei die Chlormenge so zu dosieren ist, daß am Ende des Netzes (also beim Letztverbraucher) immer noch 0,1 bis 0,3 Mikrogramm/ Liter frei wirksames Chlor enthalten ist. Das Chlor hat aber noch eine andere Wirkung: Es reagiert mit den im Rohwasser vorhandenen organischen Verbindungen (Huminsäuren), und als Produkt entstehen die sogenannten chlorierten Kohlenwasserstoffe.



Stadtrat Dipl.-Ing. Ewald Schwarz

Zwettl Heute-Morgen:

Sind diese chlorierten Kohlenwasserstoffe gesundheitsschädlich?

Dipl.-Ing. Schwarz:

Die Wissenschaft ist sich einig, daß diese Stoffe, wenn sie in hohen Dosen dem menschlichen Körper zugeführt werden, krebserregend sind. Unterschiedlich sind hingegen die Auffassungen über die zu tolerierenden Grenzwerte. In Österreich wurde erstmals im Erlaß des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz betr. Regelungen für Trinkwasser im Jahr 1984 ein Grenzwert von 20 Mikrogramm/ Liter Trinkwasser festgelegt. Es handelt sich hierbei um einen sehr niedrigen Grenzwert, ebenso wie in der Bundesrepublik Deutschland, wo er mit 25 Mikrogramm/ Liter festgesetzt wurde. Andere Staaten haben den Grenzwert weit höher festgelegt; so beträgt er z.B. in den USA 100 Mikrogramm und in Kanada 350 Mikrogramm/ Liter. Im Zwettler Trinkwasser wurden heuer einmal 44 Mikrogramm, einmal 70 Mikrogramm und einmal 107 Mikrogramm an chlorierten Kohlenwasserstoffen festgestellt. Die Schwankungen sind auf die ständig wechselnde Qualität des Rohwassers (Kampwasser) zurückzuführen. So enthält das Flußwasser nach der Schneeschmelze im Frühjahr sowie nach größeren Regenfällen, Gewittern usw. besonders viele organische Stoffe (Huminstoffe), und dies bewirkt infolge der Reaktion mit dem Chlor ein Ansteigen der chlorierten Kohlenwasserstoffe. Vermutlich haben auch die vielen Regenfälle des heurigen Jahres zur Erhöhung der Werte beigetragen.

Zwettl Heute-Morgen:

Seit wann wird das Zwettler Trinkwasser auf chlorierte Kohlenwasserstoffe untersucht?

Dipl.-Ing. Schwarz:

So weit mir bekannt ist, erst seit heuer im Frühjahr, als die Wochenzeitschrift „Die ganze Woche“ in verschiedenen Orten Niederösterreichs Wasserproben entnahm und sie bei der Bundesstaatlichen Untersuchungsanstalt u.a. auch auf diese Stoffe untersuchen ließ. Im übrigen gibt es erst seit 1984 in Österreich Richtlinien des Gesundheitsministeriums, in denen zulässige Höchstwerte für diese Stoffe festgelegt werden. Entweder wurden die Untersuchungen von der Bundesstaatlichen Untersuchungsanstalt bis zum heurigen Frühjahr in dieser Richtung nicht durchgeführt, oder sie ergaben keine Grenzwertüberschreitungen.

Zwettl Heute-Morgen:

Was hat die Gemeinde bisher unternommen, um eine Verbesserung der Situation zu erreichen?

Dipl.-Ing. Schwarz:

Zunächst muß festgehalten werden, daß die Gemeinde schon seit Jahren, also lange vor den nunmehrigen Schwierigkeiten, Untersuchungen in die Wege geleitet hat, ob das Zwettler Wasserwerk auf lange Sicht gesehen den modernen hygienischen Anforderungen entsprechen wird. Ich darf in diesem Zusammenhang auf die von Prof. Dipl.-Ing. Dr. Heinz Frischherz vom Institut für Wasserwirtschaft der Hochschule für Bodenkultur verweisen, deren Ergebnis letztlich im Jahr 1986 zu dem Gemeinderatsbeschuß geführt hat, künftig das Trinkwasser von der NÖSIWAG zu beziehen. Dessen ungeachtet muß natürlich auch nun für die Zwischenzeit eine Lösung gefunden werden, und sie wurde bereits gefunden:

Nach einer Besprechung mit Vertretern der zuständigen Dienststellen der NÖ Landesregierung wurde in Zusammenarbeit mit einem Zivilingenieurbüro und einer Fachfirma innerhalb einer Woche eine Aktivkohlefilteranlage installiert, für die die Lieferfirma die Garantie übernimmt, daß die zulässigen Werte an chlorierten Kohlenwasserstoffen in Hinkunft weit unterschritten werden.

Zwettl Heute-Morgen:

Wann kann Zwettl frühestens mit NÖSIWAG-Wasser versorgt werden?

Dipl.-Ing. Schwarz:

Nach dem Gemeinderatsbeschuß vom 17. November 1986 hat die NÖSIWAG sofort mit den Vorarbeiten für die Errichtung einer Transportleitung von Siebenbrunn nach Zwettl begonnen. Dies erfordert natürlich einige Zeit, da zunächst ein Projekt erstellt



Karosserie- und Kühlerfachbetrieb - Windschutzscheiben -
Dinitrolstation - Einbrennlackiererei - Rahmenrichtbank

ASCHAUER

3910 ZWETTL, Schwarzenauer Straße, Tel. 02822/ 2532

werden muß und hierfür die erforderlichen behördlichen Genehmigungen unter Beziehung sämtlicher betroffener Grundstückseigentümer eingeholt werden müssen. Auch die Ausschreibung der Arbeiten, die Auftragsvergabe und die Arbeitsdurchführung selbst erfordern einige Zeit, sodaß mit einem endgültigen Anschluß der Stadt Zwettl erst im Herbst 1988 gerechnet werden kann. Die NÖSIWAG hat aber zugesichert, die Arbeiten so rasch als möglich voranzutreiben.

Zwettl Heute-Morgen:

Welche Verbesserungen bringt in der Zwischenzeit die Aktivkohlefilteranlage für das Trinkwasser?

Dipl.-Ing. Schwarz:

Die Aktivkohle bewirkt hauptsächlich eine Herausfilterung der chlorierten Kohlenwasserstoffe, sodaß das Zwettler Wasser wieder den Trinkwasserrichtlinien des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz entspricht.

Zwettl Heute-Morgen:

Welche Kosten verursacht diese Filteranlage und wie wirken sich diese Kosten auf den zukünftigen Wasserpreis aus?

Dipl.-Ing. Schwarz:

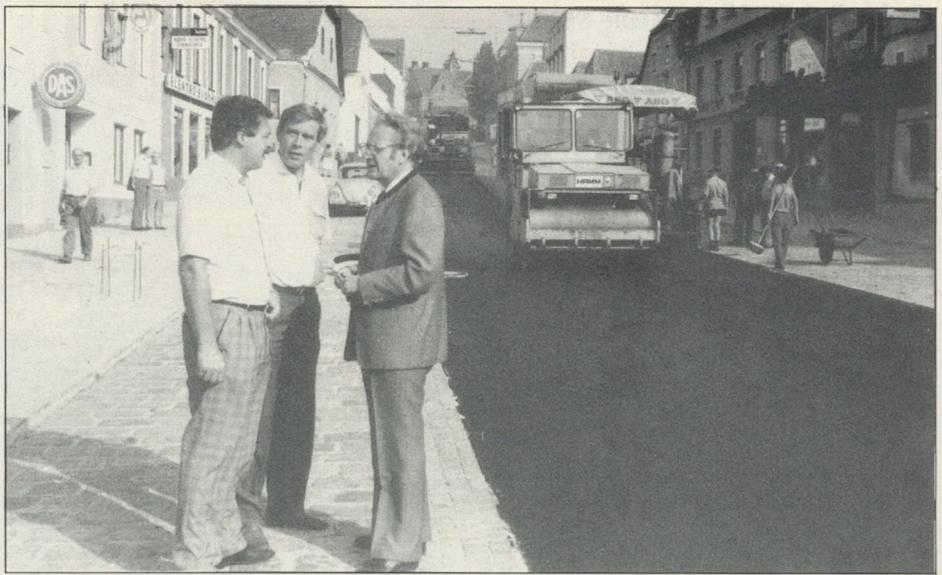
Da die Anlage nach dem Anschluß an die NÖSIWAG nicht mehr gebraucht wird, wurde mit der Lieferfirma eine Mietvereinbarung abgeschlossen, und die Gemeinde hat für jeden Tag des Betriebes der Anlage eine Miete zu bezahlen. Darüber hinaus ist die benötigte Aktivkohle zu bezahlen, wobei noch nicht abgeschätzt werden kann, wie viele Füllungen des Behälters erforderlich sein werden. Insgesamt werden jedoch die Kosten bis zum Herbst 1988 mit 1,5 bis 2 Millionen Schilling geschätzt. Es wird unumgänglich sein, diese Kosten mit Beginn des Jahres 1988 auf den Wasserpreis aufzuschlagen. Über die Höhe des künftigen Wasserpreises kann erst eine Aussage gemacht werden, wenn mit den zuständigen Sachbearbeitern der Aufsichtsbehörde eine entsprechende Durchrechnung erfolgt ist.

Zwettl Heute-Morgen:

Wenn nun schon eine so aufwendige Filteranlage installiert werden mußte, würde sich dann ein Anschluß an die NÖSIWAG nicht erübrigen?

Dipl.-Ing. Schwarz:

Keineswegs. Ich glaube, gerade die nunmehrigen Schwierigkeiten haben klar und deutlich gezeigt, daß die Entscheidung des Gemeinderates, an die NÖSIWAG anzuschließen, richtig war. Wir leben in einer Zeit ständig steigender hygienischer Anforder-



Die Zwettler Landstraße wird asphaltiert

rungen, verfeinerter wissenschaftlicher Untersuchungsmethoden und wachsender behördlicher Vorschriften. Selbst bei einem völligen Umbau des Zwettler Wasserwerkes könnte niemand gewährleisten, daß die Gemeinde nicht in einigen Jahren wieder vor der gleichen Situation steht. Denn Tatsache ist und bleibt, daß Kampwasser zur Trinkwasseraufbereitung verwendet wird, und die Qualität dieses Flußwassers unterliegt eben ständigen, von außen kommenden und von der Gemeinde nicht kontrollierbaren Schwankungen. Auch größere Störfälle könnten niemals durch eine noch so moderne Anlage ausgeschlossen werden. Wir hoffen also, daß mit dem Anschluß an die NÖSIWAG das schwierige Problem der Trinkwasserversorgung, von dem unsere älteren Mitbürger sagen, dieses hätte es immer schon in Zwettl gegeben, doch eine entscheidende Wendung zum Besseren nehmen wird.

Umgestaltung Landstraße und Dreifaltigkeitsplatz beinahe abgeschlossen

Wie schon mehrmals berichtet, stand das Zwettler Stadtzentrum heuer im Zeichen größerer Umbauarbeiten und Umgestaltungen. Bei Redaktionsschluß waren die Pflasterungsarbeiten im Bereich des Dreifaltigkeitsplatzes beinahe abgeschlossen, auch die Landstraße war bereits mit einer Bitukiesdecke versehen. Sofort nach Fertigstellung dieser Arbeiten wird mit der Sanierung

der Hamerlingstraße begonnen, wobei man hofft, die in drei Bauetappen durchzuführenden Straßenarbeiten, soweit es die Witterung erlaubt, im heurigen Jahr noch abschließen zu können. In der ersten Bauetappe wird der Teil zwischen Postkreuzung und Ecke Sparkasse saniert, anschließend werden die Arbeiten in der zweiten Bauetappe bis zur Florianigasse fortgesetzt. Im letzten Bauabschnitt wird schließlich der restliche Teil bis zum Neuen Markt einer Sanierung unterzogen.

Seitens des Gemeinderates wurde in der Sitzung vom 24. Juli beschlossen, dem Vorhaben „Straßenbau“ für das heurige Jahr noch zusätzliche Mittel zuzuführen und insbesondere die Kesselbodengasse und die Mühlgrabengasse zu sanieren.

Die Gemeinde möchte sich auf diesem Wege auch bei den Bewohnern der Landstraße für das entgegengebrachte Verständnis für die umfangreichen Arbeiten bedanken; die vielen positiven Äußerungen aus allen Kreisen der Bevölkerung bestärken die Gemeinde auch in der Ansicht, bei der Gestaltung des Zwettler Stadtzentrums die richtige Wahl getroffen zu haben.



SCHUH STOLZ

... dazu die passende Handtasche

3910 ZWETTL, Kirchengasse 1, Telefon 02822/ 2294

Schießplatz Kleinotten seiner Bestimmungen übergeben

In der Geschichte des Zwettler Schießsports war der 6. September 1987 ein markantes Datum: Es konnte an diesem Tage die mit einem Bauaufwand von ca. 6 Millionen Schilling errichtete Schießsportanlage in Kleinotten der Öffentlichkeit vorgestellt und feierlich ihrer Bestimmungen übergeben werden.

Zahlreiche Prominenz hatte der Einladung der Gemeinde und des Jagd- und Sportschützenvereines Zwettl Folge geleistet:

Die für das Sportwesen zuständige Landesrätin Liese Prokop, Bundesrat Agnes Schierhuber, Landtagsabgeordneter Alfred Dirnberger, Pfarrer Rudolf Wagner, der eine Feldmesse zelebrierte und im Rahmen des Festaktes die Segnung der Anlage vornahm, Bezirkshauptmannschaft Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber, Landesjäger Landesrat a.D. Ökonomierat Matthias Bierbaum, Landesoberschützenmeister Ing. Edmund Springer, Inspektionsrat Margarete Steinhauer von der Abt. 1/4 des Amtes der NÖ Landesregierung, Bürgermeister Ewald Biegelbauer, Vizebürgermeister Franz Pukner und zahlreiche Vertreter des Stadt- und Gemeinderates, Bundesheeroberst Franz Oberleitner sowie zahlreiche Vertreter von Ämtern, Behörden, der Gendarmerie, der Freiwilligen Feuerwehren, des Kameradschaftsbundes, der Schulen und Kindergärten sowie der Lokalpresse wurden vom Obmann des Jagd- und Sportschützenvereines Zwettl Friedrich Hofbauer begrüßt.

Bürgermeister Ewald Biegelbauer dankte in seiner Grußadresse vor allem Frau Landesrat Prokop für die großzügige Unterstützung und betonte, daß gerade in einer Zeit der Diskussionen über Arbeitszeitverkürzung, Änderung der Ladenschlußzeiten usw. leistungsfähige Sportanlagen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung besonders wichtig seien. Nach weiteren Ansprachen von Landesrat a.D. Ökonomierat Matthias Bierbaum und Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber segnete Pfarrer Rudolf Wagner die Anlage. Sodann hielt Landesrat Liese Prokop die Festansprache; sie dankte für die mit dieser Sportanlage gesetzte Initiative und brachte ihre Freude zum Ausdruck, daß die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für Spitzenleistungen im Sport entscheidend seien und betonte, daß gerade in Zwettl auf diesem Gebiet in den letzten Jahren sehr viel geleistet worden sei.

Die musikalische Umrahmung der Feldmesse und des Festaktes wurde von den Jagdhornbläsergruppen aus Groß Gerungs,



Landesrat Liese Prokop bei ihrer Festansprache anläßlich der Eröffnung der Schießsportanlage Kleinotten

Ottenstein und Schwarzenau besorgt. Danach bestand Gelegenheit zur Besichtigung der Anlage, die über je zwei Skeet- und Trapanlagen, sechs Schießstände zu 100m, zehn Stände zu 50m und fünfzig Stände für Pistolen auf 30m verfügt. Am Nachmittag bestand auch für die gesamte Bevölkerung im Rahmen eines „Tages der offenen Tür“ Gelegenheit zur Besichtigung der Sportanlage, und Musik, Bieranstich, die Vorführung von Trap- und Skeetschießen sowie ein Publikumschießen boten Gelegenheit zu geselliger Unterhaltung.

Rieggers - Anschluß der neuen Siedlung an die NÖSIWAG

Nachdem im Gemeinderat im November des Vorjahres beschlossen worden war, das Trinkwasser für die Stadt Zwettl künftig von der NÖSIWAG zu beziehen, wurde nunmehr auch für die neue Siedlung in Rieggers der einstimmige Beschluß zum Anschluß an die NÖSIWAG gefaßt. Dieser Entscheidung waren wie in Zwettl gründliche Erhebungen vorangegangen: Einerseits wurde die Errichtung einer eigenen Wasserversorgungsanlage ins Auge gefaßt; andererseits wurde der Anschluß an das Versorgungsnetz der NÖSIWAG untersucht, zumal die neue Transportleitung für das Zwettler Trinkwasser nur in geringfügiger Entfernung an Rieggers vorbeiführt. Nach Durchrechnung der

vorussichtlichen Baukosten und der sich daraus ergebenden Einheitssätze für die Wasseranschlußabgabe ergab sich beim Vergleich zwischen der Variante eigener Tiefbehälter für die neue Siedlung in Rieggers und der Variante Anschluß an die NÖSIWAG folgende Situation:

- a) Eigene Anlage:
 - ca. S 153,- Einheitssatz, Wasseranschlußabgabe bei 225 m² Berechnungsfläche ca. S 38.000,-;
- b) NÖSIWAG:
 - ca. S 21,- Einheitssatz, Wasseranschlußabgabe bei 225 m² Berechnungsfläche ca. 5.200,-.

Nach der Besprechung dieser Sachlage mit den Siedlern haben sich auch diese für den Anschluß an das Leistungsnetz der NÖSIWAG ausgesprochen. Außerdem kann bei der Gemeinde ein Investitionsbetrag in der Höhe von ca. S 2 Mio, der für den Bau einer eigenen Wasserversorgungsanlage erforderlich gewesen wäre, eingespart werden.

Auch die Arbeiten zur Herstellung einer Kompaktkläranlage für dieses neue Siedlungsgebiet in Rieggers konnten vergeben werden. Dies erfolgte in Form einer Generalunternehmerausschreibung, worin Baumeister-, Dachdecker-, Schlosser- und Installateurarbeiten sowie die Elektroinstallationen und maschinelle Ausrüstung enthalten sind.

Der Gemeinderat bestellte in seiner letzten Sitzung die Firma Fuchs & Rauch als Generalunternehmer mit den vorgenannten Arbeiten und Lieferungen zu einem Preis von S 2.239.902,- inkl. Ust.

Sicher reisen mit

AUTOUNTERNEHMEN - TAXI

KERSCHBAUM

Busse 8 bis 54 Sitzplätze

Büro Hauptplatz 1

3910 ZWETTL, Klosterstraße 9, Tel. 02822/2443



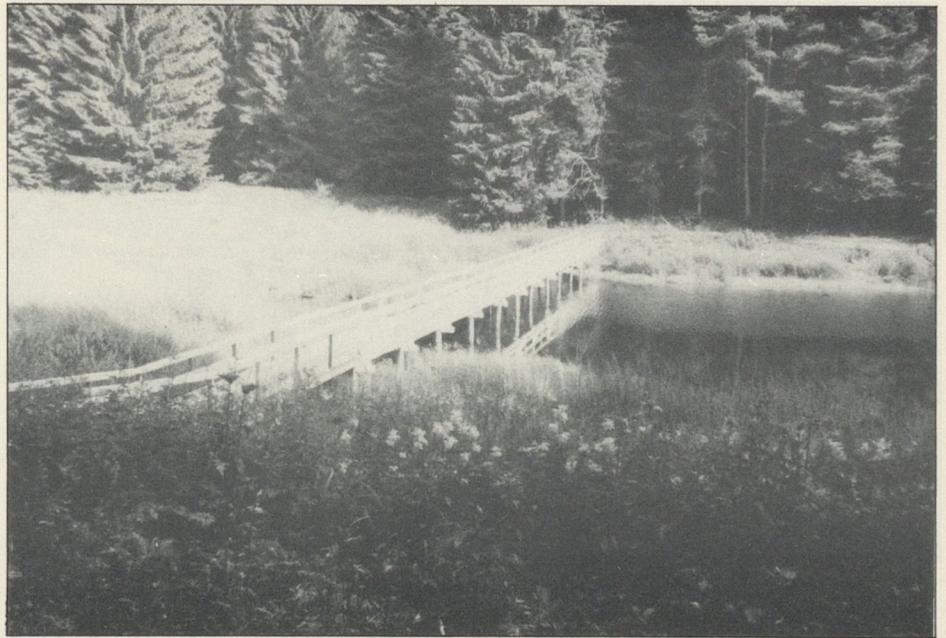
Freiwillige Feuerwehr errichtete Steg in der Fűrnrkranzmühle

Wer heuer im Sommer an einem der wenigen schönen Tage in der Fűrnrkranzmühle im Stausee baden war, der konnte ihn bereits benützen: einen 60 m langen, gediegenen Holzsteg über einen Stauseearm, der ein bequemes Erreichen der am anderen Ufer befindlichen Liegewiese ermöglicht. Wer aber nun meint, daß dieser Holzsteg in wochenlanger Arbeit gezimmert wurde, der irrt gewaltig. Im Rahmen einer außergewöhnlichen und interessanten Übung gelang den FUB-Zügen der Freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes (Feuerlösch- und Bergungsdienst) die schier unglaubliche Leistung, diesen Steg an einem einzigen Tag fertigzustellen.

Die Gemeinde hatte einen Parkplatz und eine Liegewiese in der Fűrnrkranzmühle erschlossen, um für die immer zahlreicher werdenden Badegäste auch die nötigen Einrichtungen zu schaffen. Hiefür mußte jedoch mittels eines Steges eine Verbindung zur neuen Liegewiese geschaffen werden. Auf Vorschlag von HV Günter Schneider entschloß sich das Bezirksfeuerwehrkommando Zwettl, für dieses Werk die FUB-Züge des Bezirkes einzusetzen. Unter der technischen Leitung von HBI Leopold Blauensteiner aus Uttissenbach, der gleichzeitig auch für den Entwurf sorgte, war geplant, den Steg an zwei Samstagen fertigzustellen. Daß der Bau dann nur einen Tag dauerte, spricht für die hervorragende Ausbildung und den vorbildlichen Einsatz unserer Feuerwehrmänner. Das Material für diesen Stegbau wurde von der Stadtgemeinde Zwettl zur Verfügung gestellt.

OBR Karl Seyer, BR Wilhelm Hofbauer und der neue FUB-Bereitschaftskommandant ABI Josef Polzer waren ebenfalls zu dieser Übung gekommen und bedankten sich bei den Feuerwehrmännern für ihren Einsatz. Die Gemeinde möchte sich diesem Dank anschließen und gratuliert den „Silberhelmen“ zu diesem einmaligen Brückenschlag.

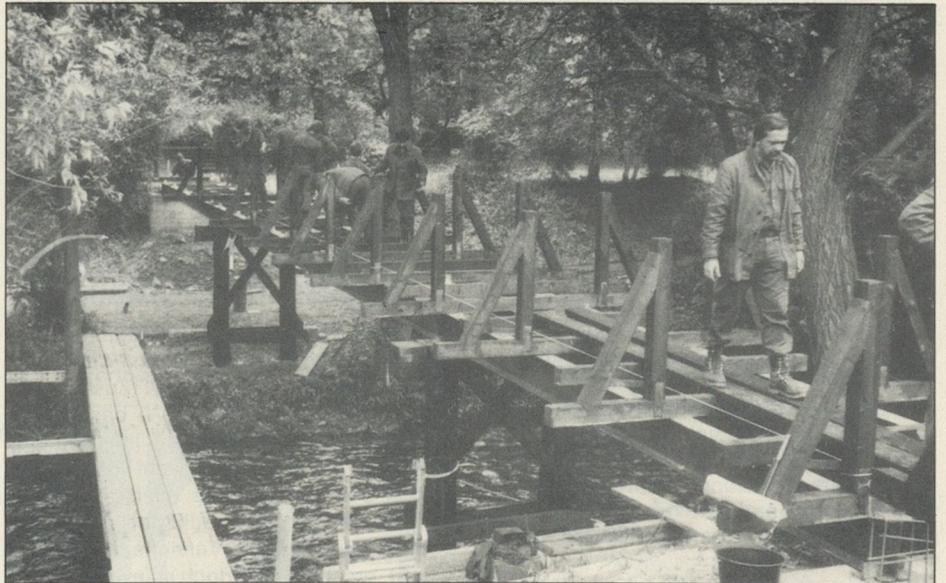
Auch in der Stadt Zwettl konnte über den Zwettlbach ein neuer Steg errichtet werden. Eine Pioniereinheit des Österr. Bundesheeres hatte der Gemeinde angeboten, im Rahmen einer Übung unentgeltlich einen Steg über die Zwettl zu bauen. Die Eisenträger wurden seitens des Landes Nieder-



Der neuerrichtete 60m lange Steg bei der Fűrnrkranzmühle

österreich aus alten Lagerbeständen kostenlos beigestellt, die verbleibenden Restkosten (Holz, Schlosserarbeiten, div. Materialien etc.) wurden von der Gemeinde getragen; Kosten rund S 120.000,-.

Diese Behelfsbrücke soll im Rahmen des künftigen Verkehrskonzeptes eine wichtige Funktion erfüllen, sie verbindet in Zukunft die Autobushaltestellen auf dem Parkplatz Gerungerstraße mit der Promenade.



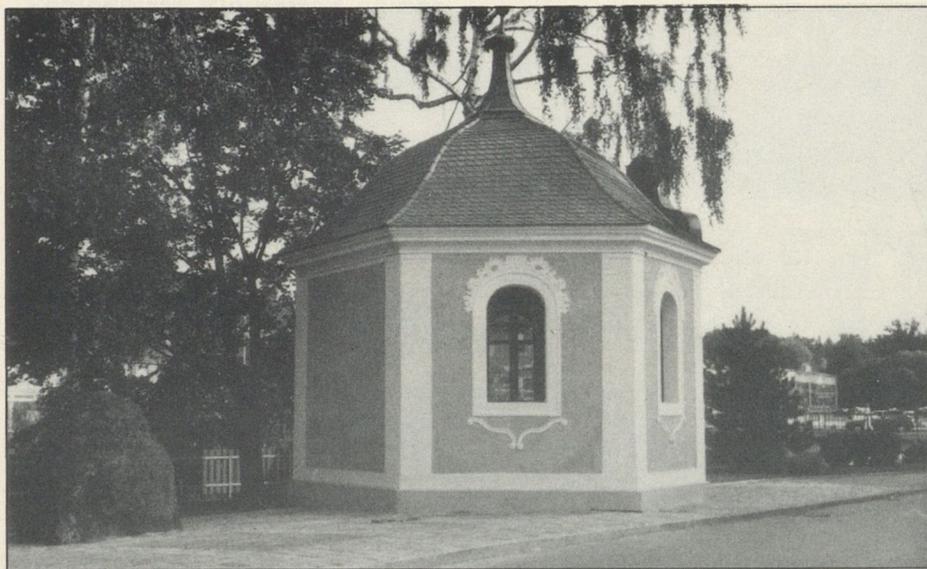
Der Fußgängersteg über den Zwettl bach wurde durch eine Bundesheereinheit errichtet

TREIBSTOFFE - HEIZÖLE - SCHMIERSTOFFE

Franz EIGL
Ges.m.b.H. Zwettl

Telefon 02822/ 2484, Telex 072/ 209





Die renovierte Johanneskapelle als Kriegsdenkmal

Kriegerdenkmal wurde in die Johannes-Kapelle verlegt

Knapp vor zwei Jahren erfolgte im Gemeinderat der Grundsatzbeschluss, das Kriegerdenkmal vom Hauptplatz in die Johannes-Kapelle gegenüber dem Stadtamt zu verlegen.

Nach einer gründlichen Innen- und Außenanierung der Johannes-Kapelle und der Restaurierung des Altares im Inneren sowie der Errichtung zweier Steinkonsolen mit den Namen der Verwundeten und Gefallenen beider Weltkriege konnte nunmehr diese Verlegung Anfang Juli endgültig durchgeführt werden. Die hinter der Kapelle gelegene Fläche zwischen Gartenstraße und Kampfluis wurde als Grünfläche parkmäßig kultiviert und zum Teil mit einer Pflasterung versehen.

Ausgestattet wird dieser Bereich noch mit einem großen Granitblock, einem sogenannten Findling, und mit jener Soldatenstatue, die bereits beim alten Kriegerdenkmal auf dem Natursteinquader zu sehen war. Die Helden der beiden Weltkriege haben jetzt in einer ruhigeren Lage eine Stätte des Gedenkens gefunden, die nicht wie bisher, stets von parkenden Autos umgeben und oft nicht einmal zugänglich war.

Ankauf eines neuen Kanalspülwagens

Da der Kanalspülwagen der Gemeinde infolge seines Alters in absehbarer Zeit nicht

mehr verwendbar ist, mußte die grundsätzliche Entscheidung getroffen werden, ob die Kanalräumarbeiten künftig an eine Privatfirma vergeben werden oder von der Gemeinde ein neuer Kanalspülwagen angeschafft wird. Eine Durchrechnung hat nunmehr ergeben, daß bei Ankauf eines eigenen Kanalspülwagens die Kosten niedriger ausfallen als bei einer Vergabe an eine Privatfirma. Der Gemeinderat faßte daher in seiner Sitzung am 24. Juli 1987 den Grundsatzbeschluss, einen Kanalspülwagen anzuschaffen und eine diesbezügliche Ausschreibung durchzuführen.

Ankauf eines VW-Pritschenwagens für den Bauhof

Der gemeindeeigene VW-Pritschenwagen des Bauhofes, der im Vorjahr angekauft wurde, wurde bei einem Unfall (Zusammenstoß mit einem Wiener LKW) beschädigt, die Reparaturkosten hätten insgesamt S 108.000,- betragen. Obwohl die Alleinschuld beim Lenker des Wiener LKW lag und daher auch der Schaden zur Gänze von der gegnerischen Versicherung ersetzt wurde, erschien es jedoch sinnvoller, einen neuen Pritschenwagen anzukaufen. Nachdem sich die Fa. VW-Berger bereiterklärt hatte, das havarierte Fahrzeug zurückzunehmen, beschloß der Gemeinderat in seiner Sitzung am 19. Juni 1987 den Neukauf eines VW-Pritschenwagens, wobei die Gemeinde ca. S 30.000,- aufzahlen mußte.

Hammerleite zum Erholungswald erklärt

Das Zwettlital zählt neben dem Kamptal sicherlich zu den wichtigsten Naherholungsgebieten der Stadt Zwettl. Um dieses Zwettlital, vor allem das Waldgebiet der sogenannten Hammerleite, den Erholungssuchenden besser zugänglich zu machen, wurden in Zusammenarbeit mit der Bürgerspitalfondsstiftung Zwettl und der Bezirkshauptmannschaft Zwettl ca. 6 ha des stiftungseigenen Waldkomplexes zum „Erholungswald“ erklärt. Dieses Gebiet soll auch nicht im herkömmlichen Sinn bewirtschaftet werden, sondern als besonderer Naherholungsraum für die Bevölkerung erhalten und neu gestaltet werden.

Im Detail ist geplant, einen Erholungsweg anzulegen, der auch bereits im Rohbau fertiggestellt wurde. Dazu sollen Sitzgelegenheiten, wie massive Tische und Bänke, Papierkörbe, Kinderspieleinrichtungen etc. an verschiedenen Stellen des Weges der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. In der Folge ist dann an eine Beschotterung und Begrünung der Weganlage gedacht.

Der Weg wird für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt und dient ausschließlich dem Wandern.

Mit diesem Erholungswaldprojekt stellt sich die Bürgerspitalfondsstiftung in den Dienst der Öffentlichkeit und muß hierfür auch beträchtliche Mittel aufwenden.

Bei normalen Baufortschritt müßte das Projekt „Erholungswald Hammerleite“ im Frühjahr 1988 fertiggestellt sein.

Umbau des Stadtsaales Zwettl schreitet zügig voran

Wie bereits in der letzten Ausgabe von Zwettl Heute-Morgen berichtet, wird der Stadtsaal Zwettl derzeit einer Generalsanierung und Umgestaltung unterzogen. Obwohl der Gemeinderat erst im Juni 1987 die Baumeisterarbeiten vergeben hatte, standen bereits in der Julisitzung die Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärinstallationsarbeiten auf dem Programm der Tagesordnung. Die Vergabe erfolgte an den Billigstbieter, die Bietergemeinschaft Fa. Lux, Zwettl und Fa. Ledermüller, Martinsberg zu Gesamtkosten von S 4,6 Mio. Da die Bauarbeiten recht zügig voranschreiten und der Terminplan bisher eingehalten werden konnte, kann vorerst damit gerechnet werden, daß der Stadtsaal planmäßig im Herbst 1988 wieder zur Verfügung steht.



Sämtliche Dacheindeckungen und Fassadenverkleidungen sowie Eternit- und Bramac-Dachsteine

Friedrich Sillipp

Ges.m.b.H.

3910 ZWETTL, Kamptalstraße 23, Tel. 02822/2286, Neue Betriebshalle Moidrams 66, Tel. 02822/3696

Weiterhin guter Baufortschritt bei Feuerwehrzentrale

Der Bau der Zwettler Feuerwehrzentrale weist weiterhin einen sehr guten Baufortschritt auf. Bei Redaktionsschluß war der Rohbau samt Dach kurz vor seiner Fertigstellung, und in den letzten beiden Gemeinderatssitzungen konnten bereits weitere Auftragsvergaben vorgenommen werden.

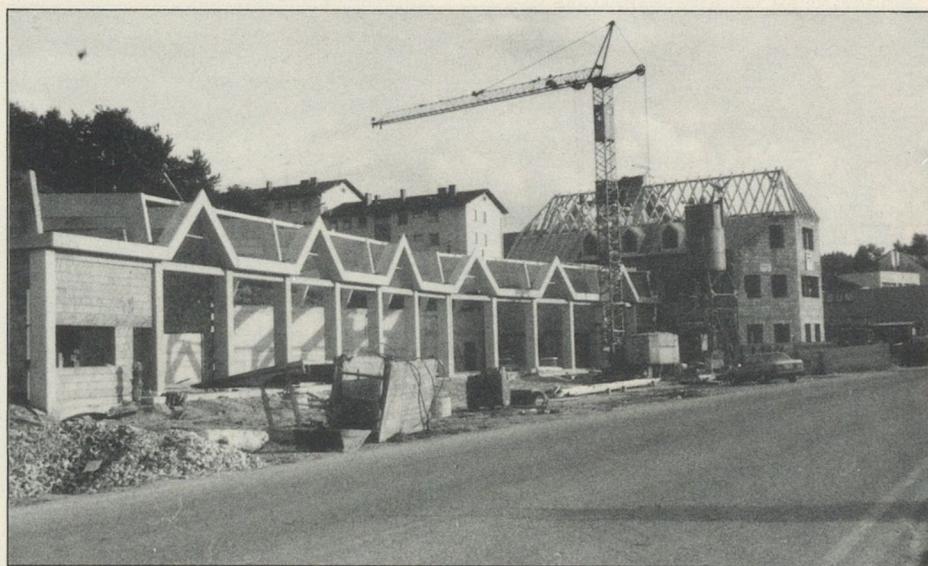
So wurden die Zimmermann-, die Spengler- und die Dachdeckerarbeiten sowie die Lieferung von Stahlbetonfertigteilen im Bereich des Einfahrtstores, die Installation einer Brandrauchentlüftung und einer Abgasentsorgung und die Lieferung von Kunststoffenstern und -türen und entsprechender Zargen zu einer Gesamtsumme von S 3,1 Mill. an die Bestbieterfirmen vergeben.

Mit der endgültigen Fertigstellung des Bauvorhabens ist mit Ende des Jahres 1988 zu rechnen.

Neugestaltung des Spielplatzes in der Waldrandsiedlung

Von Bewohnern der Waldrandsiedlung in Stift Zwettl - einem sehr kinderreichen Wohngebiet unserer Gemeinde - wurde schon öfters an die Gemeinde der Wunsch herangetragen, den hinter dem Kindergarten befindlichen Spielplatz mit verschiedenen Spielgeräten auszustatten.

Da durch die Schaffung eines Spielplatzes in Rudmanns bei der sogenannten „Edelhoferkreuzung“ auch die Frage für die „kleinen Fußballer“ gelöst wurde, hat der Gemeinderat nunmehr in seiner Sitzung am 24. Juli beschlossen, S 60.000,- der Ortsbevölkerung von Stift Zwettl für das Spielplatz-Projekt zur Verfügung zu stellen. Dankenswerterweise hat auch die Sparkasse Zwettl-Allentsteig einen Beitrag in der Höhe von S 40.000,- für die Neugestaltung die-



Der Bau der Zwettler Feuerwehrzentrale schreitet zügig voran

ses Spielplatzes in Aussicht gestellt, sodaß insgesamt S 100.000,- für den Ankauf diverser Spielgeräte bereitstehen. Konkret ist an den Ankauf eines Rutschturmes, von Schaukeln, Kinderwippen und dgl. gedacht, wobei diese Geräte im Baukastensystem geliefert und zum Teil von den Ortsbewohnern in Eigenregie zusammengestellt werden.

Errichtung eines Feuerlöschteiches in Oberstrahlbach

Zur Verbesserung der Brandbekämpfung ist die Gemeinde bemüht, in den Ortschaften, wo keine öffentliche Wasserversorgung besteht, neue Feuerlöschteiche anzulegen, soweit solche nicht schon vorhanden sind. Der Gemeinderat beschloß daher in seiner Sitzung am 24. Juni 1987 die grundsätzliche Genehmigung zur Errichtung eines Feuerlöschteiches in Oberstrahlbach,

wobei bereits bei der Planung berücksichtigt wurde, daß dieser auch Badezwecken dienen soll. Die Kosten werden ca. S 350.000,- betragen.

Sanierung des Fußbodens in der Mutterberatungsstelle Rudmanns

Seit geraumer Zeit war der Fußboden in der Mutterberatungsstelle in Rudmanns desolat und stellte dadurch auch eine Gefahrenquelle für Mütter mit Kleinkindern dar. In der letzten Sitzung des Gemeinderates wurde daher beschlossen, den Fußboden mit einem Kostenaufwand von ca. S 30.000,- zu sanieren; die Arbeiten wurden in der Zwischenzeit bereits durchgeführt.

Galgenbergstraße in Zwettl soll vom Durchzugsverkehr freigehalten werden

Vor einigen Monaten bildete sich in der Galgenbergstraße eine Bürgerinitiative, die für diesen Straßenzug ein Fahrverbot für den Durchzugsverkehr und eine Umwidmung als Wohnstraße forderte. Im Laufe einer Besprechung beim Bürgermeister, an der auch Vertreter der verschiedenen Kammern und des am meisten betroffenen Betriebes, des Raiffeisen-Lagerhauses Zwettl, teilnahmen, appellierte Bürgermeister Ewald Biegelbauer an die Anwesenden, ihre Mitglieder und Kunden dahingehend zu informieren bzw. zu ersuchen, daß die Galgenbergstraße als reines Wohngebiet von sämtlichem Geschäfts- und Durchzugsverkehr freigehalten werden möge. Die Gemeinde gibt diesen Appell nun auch an alle übrigen Autofahrer weiter: Meiden Sie bitte bei der Zufahrt zum Raiffeisen-Lagerhaus die Galgenbergstraße; Sie fahren sicherer, ruhiger und bequemer auf der Umfahrungsstraße, Sie ersparen den Siedlern eine zusätzliche Belästigung durch den Autoverkehr, und - es kostet Sie wirklich nicht mehr als etwas guten Willen.

A & O

Nah & Frisch

Großhandelshaus

KASTNER GES. M.B.H. **Zwettl**



Musikfabrik in Edelhof, Aufführungen der Paukenmesse von Joseph Haydn

„Musikfabrik“ in Edelhof

Der Sommerkurs für vokales und instrumentales Ensemblesmusizieren - kurz „Musikfabrik“ genannt - ist nun schon zu einem festen Bestandteil im heimischen Kulturleben geworden und bringt Jahr für Jahr immer wieder ein fachkundiges und begeistertes Publikum in das Gebiet von Zwettl.

Bürgermeister Ewald Biegelbauer konnte auch heuer wieder im Rahmen seines Empfanges bei dem vom NÖ Bildungs- und Heimatwerk veranstalteten Kurs an die hundert Teilnehmer begrüßen.

Unter der künstlerischen Gesamtleitung von Prof. Herwig Reiter hatten sich auch zahlreiche Professoren und Dozenten in der Fachschule Edelhof eingefunden, um mit den Kursteilnehmern über eine Woche lang unter fachkundiger Anleitung zu musizieren, zu singen und zu tanzen.

Folgende Lehrer standen zur Verfügung: Maria Bayer für Gesang, Andreas Bischof für Streicher, Andrea Campianu für Tanz, Max Engel für Streicher, Josef Grabner für Bläser, Eberhard Kummer für Gesang, Georg Mittermayr für Blockflöte sowie Musik der Renaissance und des Barock, Kurt Neuhauser für Aufführungspraxis auf dem Cembalo. Weitere Dozenten waren Ute Reiter für Atemschulung, Alexandra Schlosser mit einem Einführungskurs in die Stimmbildung und Karlhans Urbanek mit einem Einführungskurs in die Kammermusik.

Höhepunkte der heurigen Musikfabrik waren der Musiktag im Stift Zwettl, der leider witterungsbedingt in den Festsaal verlegt werden mußte, das Preisträgerkonzert mit Uraufführungen junger österreichischer Komponisten und schließlich die im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes dargebotene „Missa in tempore belli“ (Paukenmesse) von Joseph Haydn.

Es ist zu hoffen, daß diese Veranstaltungen auch in den nächsten Jahren wieder in Zwettl durchgeführt werden kann.

Konzertzyklus 1987/88

Vor wenigen Tagen, am Samstag, dem 26. September 1987, begann mit einem Chor- und Bläserkonzert in der Stiftskirche Zwettl der Konzertzyklus 1987/88, der wie in den Vorjahren mit der „Musikalischen Jugend Österreichs“ - Jeunesse Musicale - durchgeführt wird. Das heurige Programm umfaßt, wie nachstehend ersichtlich, noch insgesamt vier Konzerte, die wie gewohnt auch im Abonnement preisgünstig und bequem besucht werden könnten.

Konzertabonnements können wie immer im Stadtamt Zwettl bezogen werden (Zimmer 32, Sekretariat). Preis: Erwachsene S 280,-, Jugendliche bis 26 Jahre S 150,-.

Da der Stadtsaal Zwettl wegen des derzeitigen Umbaus in der kommenden Saison nicht benützt werden kann, hat sich der Geschäftsstellenleiter der Jeunesse Prof. Marcel Yvon ein besonderes „Zuckerl“ ausgedacht:

Beim zweiten Konzert am 3. November 1987 handelt es sich um eine Konzertfahrt in den großen Musikvereinsaal nach Wien, wo vom Neuen Stockholmer Kammerorchester Werke von Mozart, Mendelssohn und Schönberg zur Aufführung gelangen. Der Eintrittspreis zu diesem Konzert ist ebenfalls im Abonnement enthalten, und es wird bereits jetzt darauf hingewiesen, daß Abonnenten natürlich vorrangig behandelt werden und erst Restkarten in den freien Verkauf kommen.

Folgende 4 Konzerte stehen noch auf dem Programm:

Am 3.11. 1987 um 19.30 Uhr - Orchesterkonzert im Großen Musikverein in Wien

10.3. 1988 um 20.00 Uhr - Concilium Musicum im Saal der Arbeiterkammer

15.4.1988 um 20.00 Uhr - Vergnügliche Bläsermusik im Saal der Arbeiterkammer
Sonderkonzert Jazz (Termin und Aufführungsort werden noch bekanntgegeben)

Johannes Feßl und Ernst Degasperi stellen in Zwettl aus

Im November und Dezember dieses Jahres finden in Zwettl zwei interessante Ausstellungen statt, auf die wir besonders hinweisen möchten:

Am 30.10. wird im alten Rathaus die Ausstellung „Vierzig Jahre Hannes Feßl“ von Bürgermeister Ewald Biegelbauer eröffnet. Der in Wurmbrand lebende Künstler ist durch seine Waldviertel-Motive allen Lesern sicherlich bekannt.

Die Ausstellung, die bis 15.11.1987 geöffnet ist, ist von Montag bis Freitag (10 - 12 Uhr), Samstag und Sonntag (10 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr) zu besichtigen.

Auch die Sparkasse Zwettl-Allentsteig konnte einen namhaften Künstler für eine Ausstellung gewinnen:

Commandatore Prof. Mag. art. Ernst Degasperi

Die Werke des 1927 in Meran geborenen, und seit 1942 in Wien lebenden Künstlers, sind von 20.11. bis 31.12.1987 während der Öffnungszeiten der Sparkasse Zwettl-Allentsteig im Kassenraum zu sehen.

Degasperi hat weltweit mehr als hundert Ausstellungen durchgeführt, u.a. in New York, Los Angeles, Hamburg, Jerusalem, etc. und ist Träger vielfacher internationaler Auszeichnungen.

Den Ehrenschutz für diese Ausstellung haben der Abt des Stiftes Zwettl, Prälat Bertrand Baumann, Bürgermeister Ewald Biegelbauer und Kulturstadtrat Leopold Rechberger übernommen.

§ 57a-Überprüfung

S 131,-
inkl. Mwst.
für alle Marken

*
im Zuge eines Jahres Services ist die Überprüfung kostenlos.
Unverbindl., nicht kartell. Richtpreis,



Autohaus Berger Ges.m.b.H.

3910 Zwettl, Kremser Straße 34
Tel.: 02822/2281

Chinesische Universitätsprofessoren in der Hauptschule Stift Zwettl

Im Rahmen einer Österreichreise besuchten am 12. August insgesamt 22 Vertreter universitärer Einrichtungen aus Szechuan und Peking in China die Hauptschule Stift Zwettl.

Die chinesische Delegation wollte die Unterrichtsmethoden an einer niederösterreichischen Pflichtschule studieren, und so war es selbstverständlich, daß eine Vielzahl von Schülern und Lehrern ihre Ferien unterbrachen, um die ausländischen Gäste begrüßen zu können.

Zu diesem Treffen war neben Bürgermeister Ewald Biegelbauer und Hauptschuldirektor Leopold Rechberger auch der Präsident der NÖ Landesschulrates, Adolf Stricker, in Begleitung von Ministerialrat Kaslat und Hofrat Dr. Macho gekommen.

Die chinesischen Gäste, die in ihrem Heimatland alle Deutsch unterrichten und daher unsere Sprache ausgezeichnet beherrschen, lobten nach einigen Stunden Unterricht vor allem die freie und unkomplizierte Unterrichtsmethode bzw. die lebendige, pädagogische sehr wirksame Lehrpraxis.

Die chinesische Delegation wurde anschließend von Abt Bertrand Baumann empfangen und von ihm persönlich durch das Stift geführt.

Daß gerade die Hauptschule Stift Zwettl für diesen Prominentenbesuch ausgewählt wurde, ist sicherlich eine besondere Auszeichnung für unsere Stadt.

Aktion „Sport in den Ferien“

Das Kulturreferat der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ veranstaltete heuer in den Sommerferien bereits zum dritten Mal die Aktion „Komm zum Sport“, die vor allem der Schuljugend die Gelegenheit bieten soll, sich auch in den Ferien sportlich zu betätigen.

Unter der Organisationsleitung von GR Dr. Hans Mitterecker stellen sich jedes Jahr zahlreiche Turnprofessoren und Sportfunktionäre unentgeltlich für die Durchführung des Programmes zur Verfügung, welches vom Stockschießen, Schwimmen, Volleyball und Fußball bis zu Tischtennis, Basketball oder Minitrampolinspringen reicht. Die Aktion „Komm zum Sport“ war im Vorjahr auch eine wesentliche Entscheidungsgrundlage dafür, daß Zwettl beim Bewerb um die jugendfreundlichste Gemeinde Niederösterreichs den ersten Platz erringen konnte.

Auch für die Gemeinde ist es nicht selbstverständlich, daß so viele Personen für die Zwettler Sportjugend ihre Freizeit opfern, und sie möchte daher die Namen jener nennen, die hauptverantwortlich für diese Aktion zeichnen:

HOL Heinz Lüdemann, HL Johann Resch, Mag. Thomas Haller, HL Werner Mang, Dir. Gerhard Teuschl, Mag. Wolfgang Steinbauer, Otto Schulmeister, Mag. Franz Weiß, Dr. Klaus Bobak, Mag. Rupert Weißinger.

Die Gemeinde möchte sich bei allen einschließlich deren Helfern (Kollegen, Schulfürer, etc.) herzlich für ihr Engagement bedanken.



Der Kulturreferent der spanischen Stadt Taragona (links) überreicht dem Manager der Zwettler Big-Band Günter Nöbauer ein Ehrengeschenk

Zwettler Big-Band Formation auf Spanienreise

Die freundlichen Beziehungen zwischen Österreich und Spanien dokumentierten sich bereits im Frühjahr des heurigen Jahres, als eine spanische Delegation an Bürgermeister Ewald Biegelbauer symbolisch für die Bevölkerung von Zwettl einen Palmzweig überreichte. Diese guten Beziehungen wurden Ende Juli noch vertieft:

Die Zwettler Big-Band Formation brach zu einer 14 tägigen Konzerttournee nach Spanien auf und konnte mit ihrer Musik auch die südländischen Bewohner begeistern. „Tausende Menschen sind zu unseren Konzerten gekommen, viele begannen ganz spontan auf der Straße zu tanzen“, erinnert sich Manager Günter Nöbauer über die Begeisterungsfähigkeit des spanischen Publikums.

Die Reise kam durch eine Einladung des Vereines „Freunde Österreichs“ in Tarranga zustande, der auch innerhalb von Spanien Transport, Kost und Quartier bereitstellte und bei dessen Musikwochen auch die Hauptauftritte der Big-Band Formation erfolgten. Die Kosten der An- und Abreise sowie der damit verbundenen Nächtigungen mußten die Musiker selbst bezahlen, wobei einige Zwettler Persönlichkeiten, Institutionen und Firmen einen finanziellen Beitrag leisteten.

Einer der Höhepunkte der Reise war die musikalische Gestaltung einer Feier in Roda de Bara, einem Ort zwischen Taragona und Barcelona, bei der der dortige Bürgermeister Rafael Ciuro Guell die Namensgebung eines „Österreichplatzes“ (Plaza de Austria) vornahm. Die Zwettler Musiker überbrachten hier die Grußadressen von Bundespräsident Dr. Kurt Waldheim und Zwettls Bürgermeister Ewald Biegelbauer.

Ein weiterer Höhepunkt war ein viertelstündiger Auftritt im Rundfunk mit Musik vom Band und Interviews. Beeindruckt waren die jungen Zwettler neben den zahlreichen offiziellen Empfängen, bei denen die Spanier immer ihre besondere Gastfreundschaft unter Beweis stellten, vor allem von der Liebenswürdigkeit und Herzlichkeit, mit der die Katalanen ihre Zwettler Gäste begrüßten. Und daß die Zwettler Big-Band Formation unter der Leitung von Josef Paukner auch in Zukunft wieder gern gesehener Gast in Tarranga ist, dafür gibt es bereits einen schriftlichen Beweis aus Spanien. „Ihr Aufenthalt hat bei unserer Bevölkerung einen außerordentlichen guten Eindruck hinterlassen. Wir hoffen, daß wir unsere Kontakte aufrecht erhalten können“

Zwettler Heimatbuch Band I - Herausgabe einer Kurzfassung

Wie in der letzten Ausgabe von Zwettl-heute-morgen berichtet, wurde vor geraumer Zeit eine Kurzfassung des ersten Bandes des Zwettler Heimatbuches herausgegeben. Der Autor dieser Kurzfassung OSR Hans Hakala hat in insgesamt 112 Seiten der Broschüre alles Wesentliche der Geschichte und alles Wissenswerte über die Stadt Zwettl kurz und prägnant zusammengefaßt.

Da alle Mitarbeiter dieser Broschüre keine Honorarforderungen stellten, wofür die Gemeinde nochmals herzlich dankt, waren außer kleineren Spesen nur mehr die Druckkosten zu bezahlen, sodaß die Broschüre zum Selbstkostenpreis von S 55,- abgegeben werden kann.

Durch die sehr informative und leicht lesbare Art der Texte bietet sich diese Kurzfassung des Zwettler Heimatbuches nicht nur als Mitbringsel für Besuche oder Gäste und dergleichen an, sondern dürfte eigentlich in keinem Zwettler Haushalt fehlen.

Damenmoden - und Trachtenbekleidung
aus eigener Erzeugung

Friedl Bekleidung

3911 Pehendorf, Tel. 02828/346

3910 ZWETTL, Hamerlingstraße 2, Tel. 02822/2608



12. Diplomfeier im großen Sitzungssaal des Stadtamtes

12. Diplomfeier der Krankenpflegeschule

Am 3. September 1987 konnten zum 12. Mal in der Geschichte der Zwettler Krankenpflegeschule insgesamt 12 Absolventinnen im Rahmen eines Festaktes im großen Sitzungssaal des Stadtamtes Zwettl ihr Schwesterndiplom entgegennehmen. Der Feier wohnten Landtagsabgeordneter Alfred Dirnberger, Landessanitätsdirektor Wirkl. Hofrat Dr. Albert Mann, Stadtpfarrer Dechant Franz Kaiser, zahlreiche Gemeindevorteiler mit Bürgermeister Ewald Biegelbauer und Vizebürgermeister Franz Pruckner an der Spitze, der ärztliche Leiter des Krankenhauses Zwettl Prim. Dr. Manfred Weissinger, Schuloberin DKS Hermine Mayrhofer sowie verschiedene Vertreter von Schulen, Ämtern und Behörden und die Eltern der Diplomandinnen bei. Als prominentesten Gast jedoch konnte Prim. Dr. Rüdiger Deix, der in Vertretung des Leiters der Krankenpflegeschule Prim. Dr. Klaus Böhm die Begrüßung vornahm, Frau Landesrat Liese Prokop willkommen heißen, die durch ihr Kommen wieder einmal ihre Verbundenheit mit Zwettl unter Beweis stellte.

Der für das Gesundheitswesen zuständige Stadtrat Johann Hofbauer betonte in seinen Grußworten, daß es sich bei den heurigen Absolventinnen der Krankenpflege-

schule um einen sehr selbstbewußten und kritischen Jahrgang gehandelt habe. Es sei nur bedauerlich, daß trotz des überdurchschnittlichen Erfolges dieses Jahrganges - von den 12 Schülerinnen haben 7 die Diplomprüfung mit Auszeichnung bestanden - nur ein geringer Teil der Bewerberinnen im Krankenhaus Zwettl aufgenommen werden könnte. Landessanitätsdirektor Wirkl. Hofrat Dr. Albert Mann wies in seiner Ansprache darauf hin, daß Krankenschwestern mit einem besonders kostbaren Gut, nämlich der Gesundheit des Menschen, betraut sind.

Landesrat Liese Prokop überbrachte die Glückwünsche des Landeshauptmannes Siegfried Ludwig und betonte, daß gerade der Beruf der Krankenschwester eine Aufgabe für den Menschen bedeute, in der nicht nur Wissen und Können, sondern auch ein „Herz“ für den Patienten erforderlich sei.

Bürgermeister Ewald Biegelbauer überreichte anschließend mit Landesrat Liese Prokop und Schuloberin DKS Hermine Mayrhofer den Jungschwestern die Diplome und Broschen und gab den neuen Schwestern als Leitmotiv „Hoffnung leben - Hoffnung geben“ mit auf den Berufsweg.

Die Feier, die vom Chor des ersten Jahrganges der Krankenpflegeschule unter der Leitung von FL Ulrike Hammerl musikalisch

umrahmt wurde, schloß mit Dankesworten einer Jungschwester und der Landeshymne.

Folgende Schwestern erhielten das Diplom:

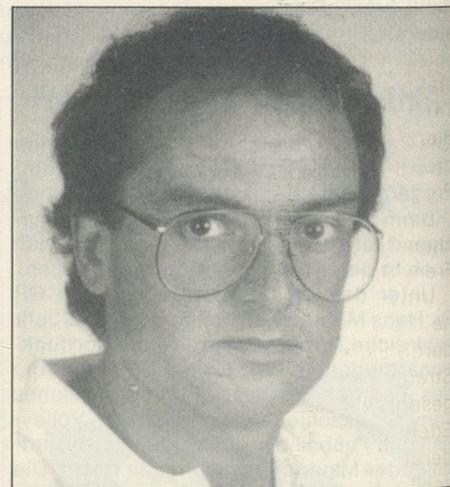
Mit Auszeichnung:

Michaela **Amon**, Langschlag, Franz Dieblstr. 61
 Andrea **Gatterer**, Grafenschlag, Schafberg 16
 Elisabeth Christine **Holzbrecher**, Vitis, Grafenschlag 5
 Monika **Huber**, Schönbach, Lohn 28
 Susanne **Hüttler**, Großgerungs, Siebenberg 7
 Christa **Schartmüller**, Schwarzenau, Schlag 12
 Ulrike Monika **Weber**, Vitis, Eulenbach 19

Mit Erfolg:

Klaudia Barbara **Bauer**, Allentsteig, Freiheitsstr. 20
 Brigitte **Binder**, Vitis, Kleinpöppen 9
 Maria **Hahn-Bauer**, Großgerungs, Schönbichl 23
 Ingrid **Holzmann**, Zwettl, Hermann Feucht-Str. 2
 Karin **Waldhör**, Weinpolz 46

Die Gemeinde gratuliert auf diesem Weg nochmals allen frischgebackenen Diplomschwestern zu ihrer abgeschlossenen Ausbildung und wünscht ihnen viel Freude und Erfolg in ihrem neuen Beruf.



Der neue Facharzt für Zahnheilkunde Dr. Friedrich Hofbauer

Dr. Friedrich Hofbauer eröffnet Zahnarztpraxis in Zwettl

Der Facharzt für Zahnheilkunde Dr. Friedrich Hofbauer eröffnete am 17. August 1987 im Stadtort Zwettl, Neuer Markt 14, Tel. 02822/ 3568, eine eigene Praxis.

Nachstehend seine Ordinationszeiten: Montag und Donnerstag 8 - 12 Uhr und 14 - 20 Uhr

Dienstag und Freitag 8 - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr, sowie gegen Vereinbarung

Die Gemeinde wünscht Herrn Dr. Friedrich Hofbauer viel Erfolg bei seiner ärztlichen Tätigkeit in Zwettl.

Norbert Hausleitner

Filiale Bäckerei-Cafe * Dreifaltigkeitsplatz 4

BÄCKEREI - KONDITOREI

3910 ZWETTL, NÖ, Gerungser Straße 13, Tel.: 2522

Besuchen Sie unser neues Cafehaus am Dreifaltigkeitsplatz!

Wir bemühen uns um Ihr Vertrauen!

EISEN - ELEKTRO - SPORT

HERMANN KASTNER

Großhandelsges.m.b.H.

3910 ZWETTL

Postfach 88

Tel.02822/ 2843

Erfolgreiches Feuerwehrovolksfest

In der Zeit vom 10. bis 12. Juni fand auf dem Betriebsgelände des Verbandes Waldviertler Fleckviehzüchter das 9. Volksfest der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zwettl statt, das heuer vom 120jährigen Bestand der FF Zwettl geprägt war.

Das Volksfest wurde am Freitag, dem 10. Juli eröffnet und bot für alle Besucher ein reichhaltiges Programm.

Nach dem Bieranstich durch Bürgermeister Ewald Biegelbauer und Braumeister Kommerzialrat Karl Schwarz fand der „Abend der Betriebe“ statt. Im Bierzelt gab es ein Konzert mit dem aus den sechziger Jahren bekannten Sänger Gus Backus; im Tanzzelt sorgten die Burgnknapen für eine ausgezeichnete Stimmung.

Am Samstag standen ein Stöckschießturnier des ESV Zwettl, ein Schaufahren mit Publikumsbeteiligung des Modellautoclubs SCE Zwettl, ein Fußballfreundschaftsspiel zwischen SC-Sparkasse Zwettl-Allentsteig und Dynamo Bukarest und am Abend Tanz, wieder mit den Burgnknapen, und im Bierzelt Unterhaltung mit dem Blödelexpreß - eine Spitzbungenparodie - auf dem Programm.

Der Sonntagvormittag stand dann im Zeichen des besonderen Geburtstages der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zwettl:

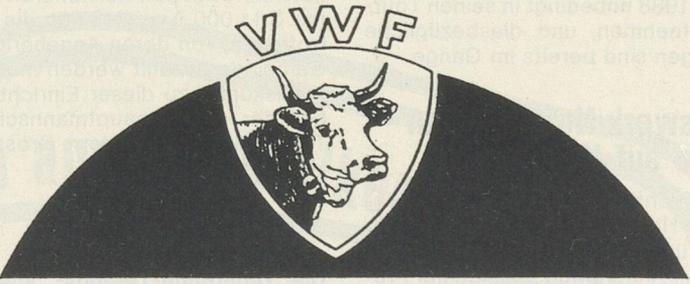
Um 9.30 Uhr fand auf dem Festgelände eine Feldmesse statt, in deren Anschluß durch Feuerwehrkurat Pater DDr. Martin Strauß das neue FF Kommandofahrzeug gesegnet wurde. Die Patenschaft dafür hat Edeltraud Kastner, die Gattin von Gemeinderat Peter Kastner, übernommen. Anschließend sprachen BH-Stellver. ORR Mag. Söllner, FF-Bezirkskommandant OBR Seyere, Abschnittskommandant BR Hofbauer Dankesworte und überbrachten die Glückwünsche der Bevölkerung zum 120jährigen Bestehen.

Bürgermeister Ewald Biegelbauer stellte die Pflege der Gemeinschaft durch die Feuerwehrmänner in den Mittelpunkt seiner Ansprache und erklärte, daß gerade in der heutigen schnellebigen Zeit das freiwillige, von Herzen kommende Helfen unerlässlich sei.

Den Verantwortlichen der Freiwilligen Feuerwehr Zwettl, aber auch jedem einzelnen Feuerwehrmitglied, das für die Vorbereitung und Durchführung dieses Volksfestes seine Freizeit opferte, sei auf diesem Wege für ihre Mithilfe bei der Durchführung dieses Volksfestes herzlich gedankt!



Segnung eines Kommandofahrzeuges beim 9. Feuerwehrovolksfestes 1987



**HOCHWERTIGE FLECKVIEHZUCHTRINDER UND
NUTZKÄLBER BEI DEN VERSTEIGERUNGEN IN ZWETTL**

geringes Risiko - weitgehende Gewährleistung -
Treuhandkäufe - Ankaufberatung - Transportvermittlung -
vet. pol. kontrollierte Herkunft aus gesunden Beständen -
Katalogversand - - - Tel. 02822/ 3531-0

Angebot: 50 Zuchtstiere, 150 trächtige Kalbinnen
50 Erstlingskühe in Milch, 50 Jungkalbinnen
60 weibliche Zuchtkälber, 350 Nutzkälber

die nächsten Markttermine:
Mittwoch, 14. Okt. u. 25. Nov. '87 - Zuchtvieh
Dienstag, 20. Okt., 10. Nov. u. 1. Dez. '87 - Nutzkälber

VERBAND

WALDVIERTLER FLECKVIEHZÜCHTER

Internationale Pop-Gruppe bei Zwettler Open-air-Konzert

Wie in den vergangenen Jahren stand Zwettl zum Schluß im Zeichen eines großen Jugendkonzertes. Das heurige Open-air auf dem Hauptplatz fand am 7. Juli statt und konnte für Waldviertler Verhältnisse mit einer Sensation aufwarten. Statt Austroklängen gab es internationalen Flair in der Kuenringerstadt: Die Rochlegende **Status Quo** machte das Schlußfest zum einmaligen Erlebnis für das eher jugendliche Publikum. Die weltweit bekannte Band, seit Ende der sechziger Jahre in allen Hitparaden zu Hause, brachte mehr als 3000 junge und junggebliebene Konzertfreunde auf den Hauptplatz. Zwettl war für **Status Quo** die erste Österreichstation auf ihrer heurigen Europa-Tournee. Bereits vor dem Konzert zeigten sich die Künstler vom Waldviertel, von der Organisation, vor allem aber vom Zwettler Bier besonderer Angetan. Ein Grund für das gute Gelingen des heurigen Open-air-Konzertes war wieder die enge Zusammenarbeit mit dem ORF-Landesstudio Niederösterreich und den anderen Sponsoren. So konnte die Stadtgemeinde Zwettl-NÖ auch heuer wieder auf die Unterstützung des Raiffeisen-Clubs, der Österr. Milchwirtschaft und des NÖ Landesjugendreferates zählen. Immer mehr zeigt sich auch, daß die Zwettler Konzertorganisationen, allen voran StR. Leopold Rechberger, in der heimischen Veranstaltungsszene bereits einen ausgezeichneten Ruf genießen: So will der bekannte österreichische Sänger Rainhard Fendrich das Zwettler Open-air-Konzert 1988 unbedingt in seinen Tourneepfad aufnehmen, und diesbezügliche Verhandlungen sind bereits im Gange.

Das Hilfswerk-Notruftelefon - Hilfe auf Knopfdruck

Modernste Technik im Dienste der Menschlichkeit: Das Hilfswerk-Notruftelefon ist für viele ältere und allein lebende Personen - und für deren Angehörige - ein idealer Problemlöser. Es kann oft den Weg in ein Heim ersparen. Das Hilfswerk-Notruftelefon besteht aus einem Zusatzgerät zum Telefon (ein ganzer Telefonanschluß ist Voraussetzung), einer Freisprecheinrichtung sowie einer Funkeinrichtung, die wie eine Armbanduhr am Handgelenk getragen wird. Durch einen Druck auf den Notrufknopf am Gerät selbst bzw. am Handgelenk ist man sofort mit der Tag und Nacht besetzten Hilfswerk-Zentrale verbunden und kann von jedem Punkt der Wohnung aus, ohne den Hörer abzuheben, mit dem Helfer dort sprechen. Dieser erhält gleichzeitig auf einem



Die bekannte Rockgruppe **Status Quo** gastierte beim diesjährigen **Open-Air**

Bildschirm alle Daten, die er braucht, um im Notfall rasch zu helfen: Wer der Teilnehmer ist, wie der nächste Angehörige zu erreichen ist, welche Nachbarn sich zur Hilfe bereiterklären usw.

Dieses Hilfswerk-Notruftelefon ist vor allem für jene pflegebedürftigen Personen eine enorme Hilfe, die eine Betreuung rund um die Uhr brauchen und deren Familienangehörige berufstätig sind oder nicht im gemeinsamen Haushalt wohnen.

Die Kosten für die Miete eines Notruftelefons betragen derzeit S 490,- pro Monat. Auf den ersten Blick erscheinen diese Kosten vielleicht hoch; man muß aber die Monatsmiete mit den viel höheren Heimkosten (ca. S 11.000,-) vergleichen, die von den Betroffenen, von deren Angehörigen und der Gemeinde bezahlt werden müßten.

Auskünfte zu dieser Einrichtung gibt es bei der Bezirkshauptmannschaft Zwettl, Tel. 02822/2461 (Herr Grossinger oder Herr Neunteufel).

Impfungen

Die **Diphtherie-Tetanus- sowie Röteln-Schutzimpfung 1987** wird auch heuer wieder vom Amtsarzt anlässlich der Bereisung der Schulen durchgeführt. Bei dieser Gelegenheit können auch alle anderen Impfinteressenten eine Impfung vornehmen lassen. Die Impfung ist für alle Jugendlichen, auch für solche, die die Schule noch nicht besuchen, bis zum Alter von 18 Jahren kostenlos. Das Entgelt für die Impfung von Erwachsenen beträgt S 60,-. Die Impfungen werden in den Schulen zu folgenden Zeiten durchgeführt:

Fr., 23. Okt. 1987: 9.00 Uhr Marbach am Walde

Do., 12. Nov. 1987: 10.00 Uhr Zwettl-Hauptschule
Fr., 13. Nov. 1987: 9.00 Uhr Friedersbach
 9.30 Uhr Stift Zwettl
 10.30 Uhr Großglobnitz
Fr., 20. Nov. 1987: 9.00 Uhr Oberstrahlbach
 9.30 Uhr Rieggers
 10.00 Uhr Jagengbach
 10.30 Uhr Jahrgings
Sa., 21. Nov. 1987: 9.00 Uhr Zwettl-Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium
Do., 26. Nov. 1987: 10.00 Uhr Zwettl-Volksschule und Allgem. Sonderschule
Fr., 27. Nov. 1987: 9.00 Uhr Zwettl-Privatschule der Schwestern

Außer den vorangeführten Zeiten besteht die Möglichkeit, am Montag oder Dienstag vormittags in der Gesundheitsabteilung der Bezirkshauptmannschaft Zwettl ebenfalls die Impfung vornehmen zu lassen.

Weiters führt das Bundeskanzleramt Sektion VI/ Volksgesundheit eine Kinderlähmungsimpfaktion durch.

Sämtliche Impfungen für alle zwischen 1. August 1986 und 31. Juli 1987 geborenen Kinder der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ werden **am Montag, dem 9. November 1987, zwischen 7.30 und 12.00 Uhr sowie 14.30 bis 17.00 Uhr in der Gesundheitsabteilung der Bezirkshauptmannschaft Zwettl** durchgeführt.

Eine weitere Impfmöglichkeit besteht an den Parteienverkehrszeiten Montag und Dienstag jeweils vormittags in der Gesundheitsabteilung.

**MÖBELTISCHLEREI
RAUMGESTALTUNG**

J. W I L L

Werkstätten:
GROSSGLOBNITZ, Tel. 02823/228

Möbelhäuser:
**Waidhofen an der Thaya
Heidenreichsteinerstr., Tel. 02842/2229**



BRANTNER-DÜRR

MÜLLENTSORGUNG * STRASSENREINIGUNG

KLOSTERSTRASSE 17 - 3910 ZWETTL

TELEFON 02822/2316/2996

Sondermüllsammlung

Die Gemeinde führt im Herbst die zweite kostenlose Sammlung von Sondermüll aus Haushalten in diesem Jahr durch. Sie findet am

Samstag, dem 24. Oktober 1987

statt, und es kann an diesem Tag Sondermüll zu folgenden Sammelplätzen gebracht werden:

Zwettl Stadt - Bauhof in der Gartenstraße v. 7 - 12 Uhr

Friedersbach - Feuerwehrhaus von 8 - 11 Uhr

Gr. Globnitz - Milchkühlhaus von 8 - 11 Uhr

Jagenbach - Volksschule von 8 - 11 Uhr

Jahrings - Feuerwehrhaus von 8 - 11 Uhr

Marbach/ W. - Volksschule von 8 - 11 Uhr

Rieggers - Brückenwaage von 8 - 11 Uhr

Rosenau Schl. - Parkplatz neben Lärchenallee von 8 - 11 Uhr

Oberstrahlbach - Feuerlöschteich bei OV Preiss von 8 - 11 Uhr

Rudmanns - Posthaltestelle, Kreuzung Edelhof von 8 - 11 Uhr

Bringen Sie bitte folgende Dinge zum Sammelplatz:

Altöl, Petroleum, Säuren, Laugen, Lösungsmittel, Verdünnungen, Lacke, Fleckputzmittel, Holzschutzmittel, Desinfektionsmittel, Möbepflegemittel, Düngemittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Unkrautvertilgungsmittel, Gifte, Sprays aller Art samt verunreinigtem Leergebinde, Medikamente, Kleinbatterien, Autobatterien, Altreifen und sonstige nicht zum Hausmüll gehörende schädliche Stoffe.

Nicht angenommen werden: Sprengstoffe, radioaktive Abfälle und infektiöser Müll; auch normaler Haus- und Sperrmüll kann im Rahmen dieser Aktion nicht entsorgt werden, wofür um Verständnis gebeten wird.

Die Sammlung wird bei jedem Wetter durchgeführt!

Machen Sie bitte von dieser Aktion Gebrauch!

Bedenken Sie, daß viele der aufgezählten Stoffe für die Umwelt und vor allem für das Grundwasser äußerst schädlich sind und daher im normalen Hausmüll nichts verloren haben!

Helfen Sie mit, unseren Lebensraum zu erhalten! Die Gemeinde wird sich auch

künftig um die Entsorgung von Sondermüll bemühen, geben Sie daher die angeführten Stoffe nicht zum Hausmüll, sondern bewahren Sie diese für die nächste Sammelaktion auf!

Und noch ein wichtiger Hinweis für Gewerbebetriebe:

Diese Aktion dient ausschließlich der Entsorgung von privaten Haushalten; die Gemeinde sieht sich außerstande, Sondermüll von Gewerbebetrieben entgegenzunehmen. Den Gewerbebetrieben wird empfohlen, für die Entsorgung von Sondermüll mit der Fa. Brantner, Krems, Tel. 02732/ 70561 oder mit einer sonstigen befugten Firma Kontakt aufzunehmen.

Altreifen aus Gewerbebetrieben können von den Gewerbetreibenden entweder selbst zu den Deponien der NÖ Umweltschutzanstalt in Waidhofen/ Thaya, Horn und Gneixendorf gebracht werden, oder es können folgende Firmen um entgeltliche Abholung beauftragt werden: Fa. Brantner, 3500 Krems/ Donau, Tel. 02732/ 70561-O, Fa. Alfons, Tel. 02255/ 255, Fa. Kröpfel, Tel. 07674/ 2257. Die näheren Bedingungen sind bei diesem Firmen zu erfragen.

Die 2 Spezialitäten aus der Molkerei Zwettl

Spielend portionieren
hübsch garnieren
elegant servieren!



Zum Grillen und Braten
für Fleisch, Fisch u. Gemüse
pikant und immer
griffbereit!



Sektionschef Dr. Adolf März †

Sektionschef Dr. Adolf MÄRZ verstorben

Am 13. August 1987 verstarb völlig unerwartet der Ehrenringträger der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ, Sektionschef i.R. Dr. Adolf März. Sein Name wird mit dem Zwettler Schulwesen immer verbunden sein, gilt er doch als Vater der Bundeshandelsschule und Bundeshandelsakademie in Zwettl. Ausschließlich seinem Verständnis und Wohlwollen ist es zu danken, daß es diesen Schultyp in Zwettl überhaupt gibt und daß der Bund ein neues Schulgebäude finanziert hat.

Sektionschef Dr. März wurde am 1. September 1918 in Karnabrunn im Weinviertel als Sohn einfacher Kaufleute geboren, besuchte dort die Volksschule und anschließend die Hauptschule in Wien. 1937 erwarb er am katholischen Lehrerseminar in der Semperstraße in Wien das Reifezeugnis. Dem Militärdienst als einjährig Freiwilliger folgten der Militärdienst im Sudetenland, in Polen, Frankreich und Rußland, und zweimal wurde Dr. März schwer verletzt.

Ab Herbst 1945 unterrichtete er an der Hauptschule Schaumburgergasse in Wien und studierte nebenberuflich an der Universität Wien Pädagogik, Geschichte und Deutsch. Im Juli 1949 wurde er zum Doktor der Philosophie promoviert und legte anschließend die Lehramtsprüfungen für Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten sowie für Mittelschulen ab. Im September 1955 erfolgte seine Berufung in das Bundesministerium für Unterricht, wo er an der Vorbereitung und Durchführung des Schulgesetzwerkes 1962 maßgeblich beteiligt war. 1968 übernahm er die neugeschaffene Abteilung für Lehrerbildung und Fortbil-

dung, 1970 wurde er mit der Leitung der neuerrichteten Sektion für Lehrerbildung betraut. Später war er für die Präsidialsektion, die Schulplanung und den Schulbau zuständig und leitete gleichzeitig die Präsidial- und Rechtssektion des Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung. Daneben hatte er viele Funktionen in kulturellen Institutionen inne. So war er Präsident des internationalen Instituts für Jugendliteratur- und Leseforschung, Vorsitzender des Österr. Instituts für Schul- und Sportstättenbau, Bundesvorsitzender des Österr. Jugendrotkreuzes, Mitglied des Kuratoriums der Salzburger Festspiele und der Arbeitsgemeinschaft für Christentum und Sozialismus und Aufsichtsmittglied des Österr. Bundesverlages.

Mit Sektionschef Dr. Adolf März ist ein Mann von uns gegangen, der für die Anliegen unserer Stadt und Gemeinde stets ein offenes Ohr hatte. Wir entbieten ihm auf diesem Wege letzte Grüße als Ausdruck unserer Wertschätzung und werden ihm immer ein ehrendes Gedenken bewahren.

Prof. Hilde Ploner-Wacha verstorben

Am 1. Juli 1987 verstarb nach kurzem schwerem Leiden die langjährige Leiterin der Musikschule Zwettl, Prof. Hilde Ploner-Wacha, vielen Generationen von Musikschülern als hervorragende Musikerin und engagierte Musiklehrerin bestens bekannt.

Prof. Hilde Ploner-Wacha wurde am 22. Oktober 1919 in Walachisch Meseritsch in der CSSR geboren. Jugend und Schulzeit

verbrachte sie in Neutitschein und studierte sodann an der Prager Musikakademie Musik, wo sie im April 1940 die Staatsprüfung ablegte. Im September 1940 kam sie nach Zwettl und fand eine Anstellung als Violinlehrerin beim städtischen Musikschulwerk.

Daneben unterrichtete sie auch in den Jahren 1942 bis 1945 und 1946 bis 1948 am Zwettler Gymnasium Musik. Mit Wirkung vom 1. Jänner 1955 wurde sie zur Leiterin der Musikschule der Stadt Zwettl bestellt und übte diese Funktion bis zum Eintritt in den dauernden Ruhestand mit 31. März 1980 aus.

In Würdigung ihrer Verdienste, die sie sich im Laufe ihrer langjährigen Tätigkeit um den Aufbau des gesamten Musikschulwesens in Zwettl erworben hatte, verlieh ihr der Gemeinderat 1980 die Ehrennadel der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ. Die NÖ Landesregierung würdigte ihr Wirken 1980 durch die Verleihung des Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich, und bereits 1974 war ihr vom Bundespräsidenten der Berufstitel „Professor“ verliehen worden.

Wir werden dieser so verdienstvollen Frau stets ein ehrendes Angedenken bewahren.

Hofrat Dr. Hermann verstorben

Der bekannte und beliebte Zwettler, Hofrat Dr. Johann Hermann, Gymnasialdirektor i.R., verstarb am 1. Juli 1987 plötzlich und unerwartet im 74. Lebensjahr.

Hofrat Dr. Hermann wurde am 25.4. 1914 in Eibenstein geboren, besuchte die Volks- und Bürgerschule und kam anschließend in das Realgymnasium Waidhofen, wo er die Reifeprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg ablegte.

1948 kam Hofrat Dr. Hermann an das Gymnasium nach Zwettl, wo er bis zum Jahr 1973 wirkte. In diesem Jahr wurde er zum Direktor des Bundesgymnasiums für Mädchen in Baden ernannt.

Für seine hervorragenden schulischen Leistungen wurden ihm die Berufstitel Professor (1952), Oberstudienrat (1970) und Hofrat (1979) verliehen.

Mit 1.1. 1980 ging Hofrat Dr. Hermann in den verdienten Ruhestand.

Der bekannte Zwettler Pädagoge war neben seinem Lehrberuf auch in der Kommunalpolitik tätig:

In der Zeit zwischen 1960 und 1965 war er Gemeinderat der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ.

Wir werden Hofrat Dr. Hermann stets ein ehrendes Angedenken bewahren.

Fanz Hafner feierte 80. Geburtstag

Ein gebürtiger Zwettler, der die Stadt Salzburg zu seiner zweiten Heimat erwählt hat, feierte heuer im Frühjahr seinen 80. Geburtstag. Franz Hafner, Ehrenbürger der Stadt Salzburg und Inhaber zahlreicher Auszeichnungen für Verdienste auf dem Gebiet des Blasmusikwesens, wurde am 28. März 1907 in Uttissenbach 3 geboren, nahm schon mit zehn Jahren Geigenunterricht in der Bürgerschule in Zwettl und trat dann die Tischlerlehre in Zwettl (Hauptplatz 9) an. Er kam später nach Saalfelden, studierte am Mozarteum in Salzburg, war 1939 bis 1943 Musikmeister im Garderegiment L.A.H. in Berlin und kam 1947 nach Fronteinsätzen und Gefangenschaft wieder nach Salzburg-Liefering zurück, wo er 1951 die Meisterprüfung für das Tischlergewerbe ablegte und einen Tischlereibetrieb gründete. Gleichzeitig übernahm er die Leitung der Lieferinger Fischermusik und betätigte sich dann vielfach auf dem Gebiet des Blasmusikwesens.

Er komponierte auch selbst etliche Blasmusikwerke, wie Frundbergmarsch, Lieferinger Fischermarsch, Karl Merhautmarsch, Kohlpetermarsch, Saalachtaler Polka, Salzburger Dult, Salzburger Rupertikirtag, Musikantenfrauen, Waldviertler Bründl und Bauernmesse von Annette Thoma.

Wir freuen uns, daß ein gebürtiger Zwettler in der Fremde zu so hohen Ehren gekommen ist und wünschen dem Jubilar noch viele Jahre segensreichen Wirkens im Dienste der Blasmusik.

GEBURTSTAGE

93. Geburtstag

22. August 1987
Maria **Bauer**
Hammerweg 4, 3910 Zwettl

92. Geburtstag

12. Juli 1987
Anna **Walla**
Klosterstraße 2, 3910 Zwettl

91. Geburtstag

2. September 1987
Brigitta **Kousek**
Mühlgrabengasse 30, 3910 Zwettl

90. Geburtstag

4. Juli 1987
Maria **Wagesreiter**
Allentsteigerstr. 17, 3910 Zwettl

31. August 1987
Maria **Mann**
3910 Stift Zwettl 1

Aus dem Standesamt Geburten

30. April 1987
Johannes
Schmid Dr. Bernhard und Maria
Großglobnitz 58

13. Mai 1987
Stefanie
Stiermaier Johann und Erna
Waldrandsiedlung 117

5. Juni 1987
Andrea Gisela
Bruckner Karl und Gisela
Großglobnitz 34

5. Juni 1987
Silvia Christine
Bruckner Karl und Gisela
Großglobnitz 34

9. Juni 1987
Bianca
Innerhofer Franz und Elisabeth
Hörmans 15

10. Juni 1987
Thomas
Steininger Alfred und Eva
Großglobnitz 73

11. Juni 1987
Marissa
Hahn Friedrich und Gisela
Merzenstein 9

12. Juni 1987
Christian Josef
Hirsch Josef und Christa
Zwettl, Allentsteiger Straße 11

13. Juni 1987
René
Raab Andrea
Gerotten 28

16. Juni 1987
Karina
Reitterer Angela
Großhaslau 2

18. Juni 1987
Andrea Maria
Tod Karl und Hildegard
Ottenschlag 6

23. Juni 1987
Christoph Manuel
Göschl Manfred und Hannelore
Gerotten 25

25. Juni 1987
Marion
Vieh Rudolf Johann und Ingeborg
Zwettl, Brühlgasse 7

27. Juni 1987
Andreas
Leutner Walter und Helga
Jagenbach 37

1. Juli 1987
Margit
Scharitzer Karl und Marianne
Niederstrahlbach 11

1. Juli 1987
Christoph Karl
Gündler Karl und Monika
Zwettl, Hamerlingstraße 4

3. Juli 1987
René
Hahn Josef und Annemarie
Zwettl, Karl Hagl-Straße 24

3. Juli 1987
Michael
Winkler Gerhard und Sabine
Gschwendt 50

**ELEKTRO
SINNHUBER**

**IHR VERLÄSSLICHER
PARTNER**

**Z
W
E
T
T
L**

VIDEOTHEK
Filmzentrum
große Auswahl
VHS und 2000

**LANDSTRASSE 51
TELEFON 0 28 22/26 88**

14. Juli 1987

Andreas
Traxler Roswitha
Gutenbrunn 15

15. Juli 1987

Sabrina
Halmetschlager Friedrich und Emma
Marbach am Walde 7

17. Juli 1987

Stefan
Gubi Gottfried und Helga
Friedersbach 43

20. Juli 1987

Fatma Emine
Prausmüller Dr. Eder Dorit
Niederneustift 15

25. Juli 1987

Stephan
Kugler Josef und Maria
Oberhof 10

27. Juli 1987

Stefan
Kellner Erwin und Martina
Zwettl, Bahnhofstraße 12

26. Juli 1987

Alexander
Fichtinger Josef und Karin
Moidrams 25

30. Juli 1987

Karin Maria
Leitgeb Franz und Gertrude
Mitterreith 9

3. August 1987

Cornelia
Krapfenbauer Herbert und Martha
Waldrandsiedlung 129

5. August 1987

Stefan
Hakala Volker und Melitta
Großglobnitz 61

11. August 1987

Martin
Grünstäudl Anton und Hermine
Oberstrahlbach 18

12. August 1987

Manuel
Kasper Erich und Gerlinde
Großglobnitz 63

17. August 1987

Jürgen Michael
Hauer Harald und Adelheid
Zwettl, Nordweg 24

17. August 1987

Elfriede
Wurm Johann und Maria
Unterrosenauerwald 18

23. August 1987

Thomas
Holnsteiner Franz und Anita
Oberhof 9

23. August 1987

Regina
Blauensteiner Rudolf und Christa
Gradnitz 3

27. August 1987

Manfred und
Verena
Hanni Franz und Elfriede
Mitterreith 20

Eheschließungen

15. Mai 1987

Franz **Bruckner**
Niederglobnitz 7
Maria **Lauscher**
Drösiedl 22

5. Juni 1987

Wolfgang **Steflicek**
Kleinotten 31
Gertrude **Kerschbaum**
Kleinotten 21

5. Juni 1987

Manfred **Scheidl**
Wien, Klosterneuburger Straße 115
Christa **Mayer**
Großglobnitz 19

5. Juni 1987

Erwin **Fröhlich**
Zwettl, Mozartstraße 19
Ingrid **Trimmel**
Zissersdorf 28

5. Juni 1987

Erich **Minihold**
Jagenbach 56
Martina **Poppinger**
Walterschlag 18

19. Juni 1987

Willibald **Lindner**
Friedersbach 88
Susanna **Allinger**
Zwettl, Nordweg 40

19. Juni 1987

Reinhard Ing. **Almeder**
Zwettl, Kremserstraße 19
Christa **Ballwein**
Zwettl, Bahnhofstraße 14

26. Juni 1987

Franz **Kerschbaum**
Zwettl, Klosterstraße 9
Monika **Zöhrer**
Zwettl, Alpenlandstraße 36

27. Juni 1987

Walter Ing. **Spitaler**
Weißenalbern 37
Christina **Steininger**
Merzenstein 8

30. Juni 1987

Faramarz **Soltani Azad**
Wien, Hahngasse 14
Isabella Maria **Scherzer**
Zwettl, Haydnstraße 8

2. Juli 1987

Josef **Trappi**
Großweißenbach 17
Gerlinde **Artner**
Friedersbach 59

2. Juli 1987

Karl Ing. **Raabl**
Zwettl, Statzenberggasse 4
Manuela **Gabler**
Gmünd, Lagerstraße 6

3. Juli 1987

Gerhard **Jakits**
Wien, Grillgasse 37
Sabina **Lipp**
Waldrandsiedlung 41

3. Juli 1987

Norbert Mag. **Müllauer**
Zwettl, Nordweg 15
Herta **Schütz**
Zwettl, Nordweg 15

6. Juli 1987

Michael Dkfm. **Seyfried**
München, Königinstraße 67
Margarethe **Kramreiter**
Zwettl, Haydnstraße 12

7. Juli 1987

Josef Dipl.-Ing. **Lehr**
Gradnitz 18
Maria **Bardel**
Graz, Mühlfelderweg 30

8. Juli 1987

Günter **Weidinger**
Böhmhöf 15
Paula **Fleck**
Wien, Siebenbrunnengasse 75

10. Juli 1987

Siegfried **Kohnle**
Niederstrahlbach 29
Anna **Ginter**
Niederstrahlbach 29

15. Juli 1987
Manfred Mag. **Schnabl**
Zwettl, Karl Hagl-Straße 24
Ehrentraud **Engelmaier**
Friedersbach 45

16. Juli 1987
Rainer Peter **Aschauer**
Zwettl, Schwarzenauer Straße 2
Roswitha **Siegl**
Wien, Mayssengasse 16

17. Juli 1987
Christian Josef **Haidvogel**
Oberstrahlbach 93
Elisabeth **Weichselbaum**
Selbitz 4

17. Juli 1987
Johann **Topf**
Gerotten 39
Sonja **Scherzer**
Gerotten 10

23. Juli 1987
Franz **Weber**
Niederwaltenreith 10
Eva **Falb**
Rudmanns 56

23. Juli 1987
Anton **Allinger**
Moniholz 30
Brigitte **Maurer**
Merzenstein 3

24. Juli 1987
Franz **Frühwirth**
Syrafeld 23
Ingrid **Baumgartner**
Kleinmarbach 43

31. Juli 1987
Günter **Allinger**
Niederneustift 56
Sabine **Ruß**
Niederneustift 56

7. August 1987
Johann **Geisberger**
Kleinschönau 8
Monika **Elsigan**
Rudmanns 11

7. August 1987
Werner Dipl.-Ing. **Sinn**
Zwettl, Goethestraße 13
Agnes **Winding**
Zwettl, Goethestraße 13

7. August 1987
Hans Peter **Bauer**
Zwettl, Propstei 1
Elfriede **Pistracher**
Zwettl, Hamerlingstraße 6

13. August 1987
Karl **Judmann**
Zwettl, Karl Hagl-Straße 24
Roswitha **Reiter**
Zwettl, Karl Hagl-Straße 24

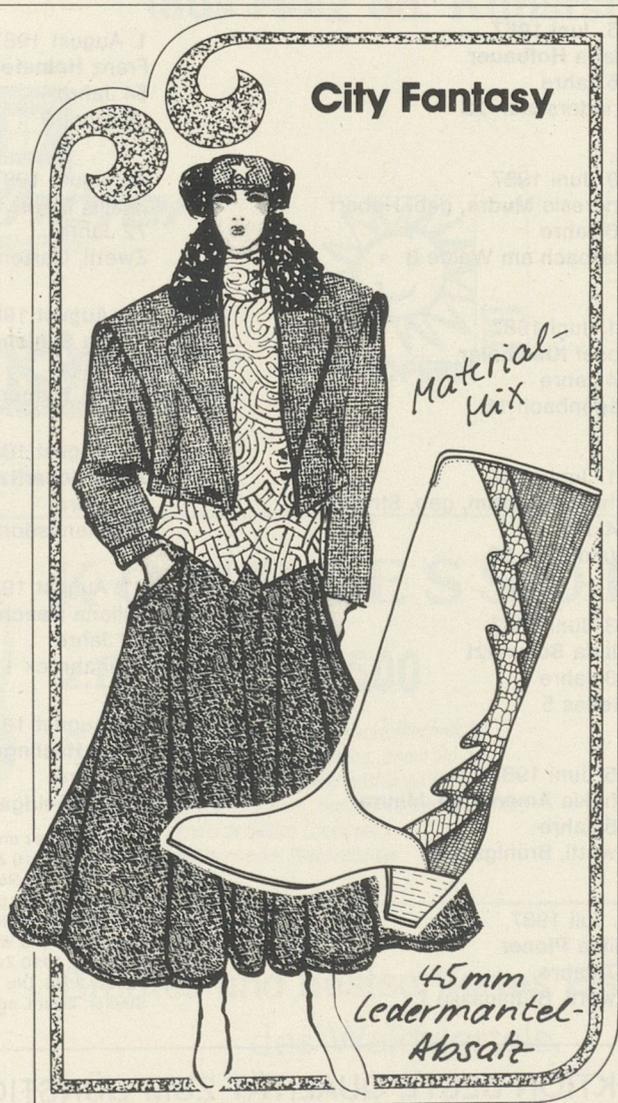
14. August 1987
Robert **Weißinger**
Wien, Engerthstraße 45
Regina **Gössl**
Zwettl, Bahnhofstraße 2

14. August 1987
Franz **Frosch**
Zwettl, Bahnhofstraße 28
Heiderose **Kormesser**
Moidrams 34

14. August 1987
Wilhelm **Waglechner**
Reichers 24
Gertrude **Marchsteiner**
Kleinschönau 4

14. August 1987
Thomas **Zimmermann**
Wien, Döblinger Gürtel 21-23
Gertraud **Widy**
Zwettl, Nordweg 40/ 3

21. August 1987
Robert **Böhm**
Etzen 10
Gabriele **Dröthahn**
Großglobnitz 41



Schuhe - Hüte - Taschen

3910 Zwettl, Hamerlingstraße 5,
Telefon 02822/2515

21. August 1987
Karl **Wagner**
Zwettl, Habsburgergasse 6
Brigitta **Bauer**
Zwettl, Habsburgergasse 6

21. August 1987
Gerald **Moser**
Zwettl, Galgenbergstraße 30
Manuela **Kuchelbacher**
Zwettl, Galgenbergstraße 30

25. August 1987
Hubert **Huber**
Oberrosenauerwald 18
Dorothea **Tüchler**
Niederneustift 5

27. August 1987
Johannes **Grötzl**
Großglobnitz 93
Christine **Kletzl**
Großhaslau 36

28. August 1987
Herbert **Gruber**
Waldrandsiedlung 33
Sabine **Tüchler**
Zwettl, Schillerstraße 3

4. September 1987
Erich **Neunteufl**
Sallingstadt 5
Martina **Wimmer**
Gschwendt 1

Sterbefälle

4. Juni 1987
Karl **Kerschbaum**
63 Jahre
Großglobnitz 57

6. Juni 1987
Hermine **Bayer**, geb. Buseker
87 Jahre
Zwettl, Galgenbergstraße 28

7. Juni 1987
Maria **Wimmer**, geb. Autengruber
88 Jahre
Zwettl, Neuer Markt 1

8. Juni 1987
Maria **Zeindl**, geb. Damberger
87 Jahre
Mitterreith 8

8. Juni 1987
Karl **Baburek**
75 Jahre
Jagenbach 87

11. Juni 1987
Johann **Floh**
78 Jahre
Germanns 11

12. Juni 1987
Maria **Blaschek**, geb. Tengg
70 Jahre
Zwettl, Klosterstraße 2

15. Juni 1987
Maria **Hofbauer**
65 Jahre
Friedersbach 23

19. Juni 1987
Theresia **Mudra**, geb. Höbart
66 Jahre
Marbach am Walde 3

21. Juni 1987
Josef **Kienmaier**
94 Jahre
Jagenbach 15

21. Juni 1987
Christine **Böhm**, geb. Strondl
74 Jahre
Waldhams 38

23. Juni 1987
Maria **Schwarzl**
83 Jahre
Gerlas 5

25. Juni 1987
Thekla **Amon**, geb. Maurer
85 Jahre
Zwettl, Brühlgasse 1

1. Juli 1987
Hilda **Ploner**
67 Jahre
Zwettl, Brühlgasse 7

2. Juli 1987
Rupert **Binder**
72 Jahre
Zwettl, Brunnengasse 23

6. Juli 1987
Theresia **Seitner**
77 Jahre
Zwettl, Karl Werner-Straße 12

9. Juli 1987
Adolf **Steinmetz**
74 Jahre
Zwettl, Galgenbergstraße 30

11. Juli 1987
Agnes **Zeugswetter**, geb. Weber
88 Jahre
Großglobnitz 44

1. August 1987
Franz **Holsteiner**
54 Jahre
Oberhof 9

4. August 1987
Zázilia **Bayer**, geb. Prager
72 Jahre
Zwettl, Gartenstraße 2

14. August 1987
Emma **Schleinzer**
60 Jahre
Zwettl, Hamerlingstraße 18

16. August 1987
Anna **Scharitzer**, geb. Einfalt
85 Jahre
Ritzmannsdorf 3

21. August 1987
Juliana **Rauch**, geb. Assfall
80 Jahre
Eschabruck 11

23. August 1987
Ignaz **Haslinger**
76 Jahre
Zwettl, Feldgasse 32

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Zwettl-NÖ, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3 (gleichzeitig Verlagsort). Redaktion: Bürgermeister Ewald Biegelbauer, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3. Druck: J. H. Sandler, 3650 Pöggstall, Tel. 02758/ 2402. Gestaltung und Werbeeinschaltungen: Leutgeb-Werbung, 3910 Zwettl, Synchroner Straße 8a, Tel. 02822/ 2379. Die Titelseite wurde von Friedrich Stadler, Zwettl, entworfen.

DURCH EIGENE PRODUKTION BESTE QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS!

STEINMETZMEISTER

WUNSCH

Zwettl, Kremser Straße, Tel. 02822/2478

GRABSTEINE
MARMORSTIEGEN

Fensterbänke, Bodenplatten
Marmor, Granit, Kunststein





RMZ

RAIFFEISEN-LAGERHAUS ZWETTL

RAIFFEISEN-MARKT ZWETTL

REGISTRIERTE GENOSSENSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

HERBST - SONDERANGEBOTE

bei FENSTER und TÜREN

(aus Holz od. Kunststoff).



KOMPRESSOREN

z.B.: **BOSS 2500**



Der wirklich ideale Einstieg in die Drucklufttechnik für Heimwerker. Er hat genügend Leistung, damit Sie die meisten Arbeiten rasch und perfekt ausführen können. Die Liefermenge von 115 l/min. und der 40-Liter-Behälter ermöglichen bereits perfektes Lockieren. Lieferbar in Drehstrom oder Wechselstrom.



Jetzt in der Sonderaktion.

statt 7.290,-

nur

5.990,-

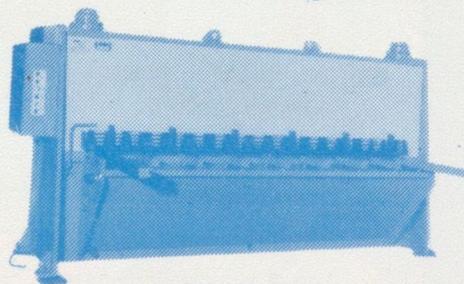
Preise inklusive Mehrwertsteuer.



Größtes und bestsortiertes Eisenlager
des Waldviertels.



- **Abkantpresse**
- **Tafelschere**



Bleche schneiden und abkanten bis **8 mm Stärke** und **3 mm Länge**.

Geschäftszeiten: Mo. - Fr. von 7.30 - 12 u. 13 - 17.30 Uhr. • Sa. 7.30 - 12 Uhr



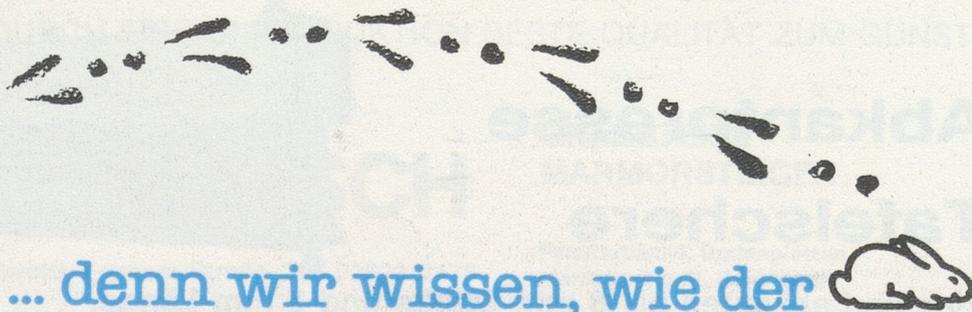
SPARKASSE ZWETTTL-ALLENSTTEIG

**IHR PARTNER
IN ALLEN BANKANGELEGENHEITEN**

Hauptanstalt: ZWETTTL

Hauptgeschäftsstelle: ALLENSTTEIG

**Zweigstellen: Echsenbach
Göpfritz/Wild
Neupölla
Schwarzenau
Schweiggers**



... denn wir wissen, wie der  läuft.